

Politischen

„Duobus litigantibus tertius gaudet.“ „Wenn sich zwei Menschen streiten, freut sich der Dritte.“ Dieser Spruch erfüllt sich leider augenblicklich an der Prager Universität, wo zum Gaudium der Czechen und Ultramontanen eine kleinliche Zwietracht unter den deutschen Professoren den Besuch der Hochschule herbeizuführen droht. Es mag den Männern der Wissenschaft nicht leicht werden, sich den Chicanen einer geistlosen Bureaucratie zu fügen, doch bleibt es immer zu hoffen, wenn sie ohne einen wilberen Ausweg zu versuchen, deshalb sofort das Feld ihrer Thätigkeit verlassen wollen. Die Kluft unter den Professoren, zwischen den älteren und neueren, zwischen österreichischen und preußischen, ist ein reiches Thema für die czechische Partei, welche dadurch Gelegenheit erhält, über die Verpreßung der Prager Universität zu zetzen. Bisher ist diese Lehranstalt durchaus nicht czechisch, sondern stets gut deutsch gewesen, selbst unter einem Ministerium Thun. Besonders auf den Gebieten der Arzneiwissenschaft und der Philosophie erfreut sich Prag eines glänzenden Ruhes, und wenn um eines kleinen Gejähres halber die Professoren Huppert, Henle und Hering sich ihrer bisherigen segensreichen Lehrtätigkeit entfremden, so finden wir diesen Rücktritt mindestens unpatriotisch. Die Lehrstühle der berühmten Anatomie und Physiologen werden schwer mit wissenschaftlichen Größen gleichen Ranges zu besetzen sein, da die auspofaunten Chicanen der österreichischen Bureaucratie und Geschäftigkeit der czechischen Umgebung deutsche Gelehrte abschrecken werden, sich um diese Lehrstühle in partibus infidelium zu bewerben. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß das österreichische Unterrichts-Ministerium die drei deutschen Professoren beschwichtigen, sie der Universität Prag erhalten werde und dafür den Statthaltereirath, der nicht einmal den Unterschied zwischen Physik und Physiologie kennt, aus einer Stellung entfernt, welche ihm gestattet, deutsche Gelehrte zu maßregeln. Die Professoren aber werden jedenfalls im Auge behalten müssen, daß sie die ehrenvolle Stellung auf einem Vorposten des deutschen Elements unter dem Czechenthum nicht aus persönlichen Gründen aufzugeben dürfen.

"Wenn Zwei sich streiten, freut sich der Dritte." Dies bewährte sich auch in der Nationalversammlung in Versailles, denn der Zwoist unter den Liberalen hilft dem Bonapartismus vollständig wieder auf. Seitdem Gambetta sich von den radikalnen Republikanern getrennt hat und in gemäßigter Weise sich bei bestehenden Verhältnissen anzupassen versuchte, haben die Gegner nur an Muth gewonnen. Die unverantwortliche Lauheit, welche die Liberalen bei dem jesuitischen Unterrichtsgesetz an den Tag legten, der Doctrinärismus und die Prinzipienreiterei unter ihnen war mit dem völligen Zerröufnis gleichbedeutend. Kühner als je wagten sich deshalb die Bonapartisten bei der Besprechung der Wahlumtriebe in Nidore aus ihren Verstecken hervor und setzten den Angriffen Savarys und Gambetta's eine eiserne Stirn entgegen. Das Ministerium Buffet-Dufaure, überzeugt von der Erfahrenheit der liberalen Partei, ging mit fliegenden Hähnen in das bonapartistische Lager über und derselbe Minister Buffet, welcher mit sittlicher Errüstung die schändlichen Wahlumtriebe der Bonapartisten am Tage vorher gegeiselt hatte, erging sich den Tag darauf in den heftigsten Vorwürfen gegen die liberale Partei, welche zumeist die Wohltharrth Frankreichs bedrohte. Shakespare muß die Franzosen gut gelannt haben: „Quite like a frenchman, turn and turn again.“ „Ganz ein Franzose, immer unabständig!“ Gambetta aber, der vergebens mit Milde die liberale Republik anstrehte, verdarb, dieser plötzlichen Wendung des Ministers gegenüber, seine Sache nur noch mehr durch eine maschiose Heftigkeit. Die Kammer missbilligte diesen Wuthausbruch fast einstimmig, Buffet errang einen glänzenden Triumph und die französischen Zeitungen aller Richtungen fallen nun echt französisch über den Besiegten her.

„Faites l'aumone à un pauvre misérable!“ „Gebt einem armen Glenden ein Almosen!“ so sprach ein Bettler den Fürsten Blücher im Jahre 1814 nach seinem siegreichen Einzuge in Paris an. „Ah wat, mitz' aber ist hier Mancher!“ brummte der alte Haudegen. Man möchte ihm fast Recht geben, wenn man in französischen Zeitungen die malitiosen Bemerkungen über die deutsche Mildthätigkeit liest, welche sich in erhebender Weise der Ueberschwemmlungen in Toulouse ontzimmt, wenn man das deutsche Almosen zu einer theilweisen Rückzahlung gestohlenen Gutes herabwürdig't. Es ist jedoch anzunehmen, daß solche Gehässigkeit nur von einem sehr kleinen Theil der Franzosen gebilligt wird und die milde deutsche Gesinnung darf daran keinen Anstoß nehmen und in ihrem edlen menschlichen Werke nicht erlahmen.

Was Einigkeit unter Gesinnungsgenossen vermag, bewährt sich zum Verdrüß des reichsfeindlichen Clerus in Bayern. Trotz der unpassenden Wahlumtriebe der bairischen Bischöfe, trotz ihrer von Rom aus belobten hartenfleischen Auslassungen, wird die Wahl der Abgeordneten einen Sieg der liberalen Partei ergeben, der nur durch unverbrüchliche Einigkeit zu erzielen möglich war. Im Saale der „Neuesten Nachrichten“ in München tagte das liberale Wahlcomitee vom frühen Morgen an. Nachmittags war der große Saal von Gesinnungsgenossen überfüllt und jede einlaufende Siegesbotschaft von auswärts wurde mit Jubel begrüßt. Als der Sieg der liberalen Partei in München festgestellt wurde, erreichte die Begeisterung und freudige Führung den höchsten Grad. Der Sieg ward sofort telegraphisch dem deutschen Botschafter in Paris, dem Fürsten Hohenlohe, gemeldet, der mit freudigem Glückwunsch antwortete. Die ultramontane Partei wird sich dieses Mal nicht des Zwistes der Liberalen freuen und statt des Siegesgesanges ein Mißserge anstürmen müssen.

Der Glückwunsch Sr. Heiligkeit an die bairischen Bischöfe über
Ihre erfolgr. ihe Wahlbeeinflussung ist zu früh gekommen und
ruft den Alleglauben meiner römischen Patrona Emilia in der
Straße delà Scrofa, meiner damaligen freundlichen Wirthin in

Stom̄ mir in das Gedächtnis, welche mir riech, bei der Audienz in Castel Gandolfo ja heimlich den Dämonen einzubiegen. Die Römer selbst blicken mit abergläubischem Misstrauen auf den Segen ihres Hohenpriesters, der jedes Haus einstürzen sieht, zu dem er den Grundstein legt, jedes Schiff untergehen, dem er den Namen giebt, und jeden Kranken sterben, dem er Genesung wünscht. Wenn Padrona Emilia die Nachricht vernimmt, daß wieder ein französisches Schiff, *Niess IX.*, untergegangen ist, wird sie sicher über den Unsauberen ihres deutschen Klostes triumphiren.

Locales und Sächsisches.

— 33. MM. der König und die Königin haben nach dem Dr. J. Genf am 14. Mittag verlassen und sich nach Bern begeben, von wo Se. Majestät der König die Rückreise antreten und voraussichtlich am 22. d. hier eintreffen wird.
— Der Major von Lindau ist persönlicher Adjutant des Königs von Preußen hat das Comithurkreuz 2. Cl. vom R. Sächs. Albrechtsorden erhalten. — Das Comithurkreuz 1. Cl. des R. Sächs. Albrechtsordens ist dem Flügeladjutant des Großherzogs von Hessen und bei Rhein dem Oberstleutnant von Kugler verliehen worden — Der Major von Kress, Flügeladjutant des Großherzogs von Hessen und bei Rhein hat das Comithurkreuz 2. Cl. vom R. Sächs. Albrechtsorden erhalten.

— Unser König wird nun bald von seiner Reise zurückgekehrt, während die Königin noch einige Zeit an den schönen Gestaden des Genfer Sees verweile. Die Art, wie das Königspaar zusammen theils Besuche an den bestreubten deutschen Höfen, theils Ausflüge in schöne Gegenden gemacht hat, hat — wie man der „R. B.“ aus Dresden schreibt — hier im Lande sehr angenehm berührt; man freut sich dieses innigen Verkehrs der königlichen Gatten; man freut sich der Einfachheit, womit dieselben gereist, und auch das ist nicht unbemerkt geblieben, daß die ersten Besuche zwei Höfen gegolten haben, welche ihre entschieden nationale Gestaltung positiv und negativ betätigt haben. Früher war es üblich, daß bei solchen Reisen „ins Ausland“ der König eine Regierungsverwiegung anordnete. „Ins Ausland“ hieß es damals und zwar nach 1866 auch schon, wenn der König in ein Heilbad ging. Diesmal in nichts dergleichen geschehen, obwohl König Albert sogar ein Studien ins wirkliche, nicht deutsche Ausland hinübergereist ist.

— Das Imperium des Zinnes hat zu der von dem Stadtrath zu Dresden beschlossenen Anleihe im Betrage von sieben Millionen fünfhundert tausend Mark gegen Ausgabe von auf den Inhaber lautenden, übrigens planmäßig auszulösenden oder zu kündigenen, bis dahin aber mit 4½ Prozent jährlich zu verzinsenden Schuldsscheinen, nach Maßgabe des verlegten Anleiheplans, sowie der Schuldsscheine, Talons und Coupons, die Genehmigung ertheilt.

— Mittwoch d. 28. d. findet auf dem Domstift St. Petri in Bautzen die definitive Wahl des neuen Domdechanten statt, welche Würde der verstorbene Bischof L. Horwitz mit bekleidete. Die hohe Staats-Regierung vertritt bei diesem Acte Se. Exzellenz der württ. Geheimer Rath Freiherr von Weissenbach.

Die Personen-Frequenz auf dem böhmischen Bahnhofe Altstadt-Dresden am vorgestrigen Sonntage kam der des Pfingst-Sonntags beinahe gleich. Von der Bodenbacher Linie kamen an 9430 Personen, nach derselben fuhren ab 6970 Personen; in der Richtung von Chemnitz langten an 9630 Personen, in der Richtung nach dort fuhren ab 7770 Personen. Hierauf beläuft sich die Zahl der expedirten Passagiere auf rund 33,800 Personen. Zur Bewältigung dieses lebhaften Verkehrs waren außer den fahrgärtümlichen 42 Zügen 23 Extra Personenzüge nothwendig, von denen 12 nach und von den Stationen Bodenbach, Rippchen, Königstein und Pirna, 11 nach und von Station Tharandt und bei Freiberg verkehrten. In diesen zusammen 65 Zügen ließen 1168 Wagen.

— Nach den uns vorliegenden neuesten Kurlisten von Teplich und Schönau belief sich bis zum 15. Juli die Parteienzahl auf 4752, die der Katholiken auf 6750 und einschließlich der in den Hospitalen untergebrachten Kranken auf 7370. Die Zahl der Touristen und Passanten bezifferte sich, was Teplich anlangt, bis zum 12. Juli mit 13,010, betraf़ der Ortschaft Schönau bis zum 30. Juni mit 314. Bei genauerer Durchsicht der Kurlisten sind wir zu der Ansicht gelangt, daß in Teplich-Schönau das bürgerliche Element doch avisiocratiche wohl überwiegen dürfte.

— Bei dem großen Gedränge, welches vorgestern Nachmittag aus Anlaß der Sänger-Zusammenkunft im Lindenischen Bade, in dem letzteren und auch vor demselben auf der Schillerstraße stattfand, ist ein Unteroffizier von den hiesigen Leib-Grenadiere von einer Droschke überfahren worden. Ein Arzt hat ihn sogleich untersucht, erhebliche Verlebungen an ihm aber nicht vorgefunden. Er hat auch allein sich nach Hause begeben können.

— In der gestrigen Nummer unseres Blattes berichteten wir, daß der Mühlsteinerbeiter Geißler auf raffinierte Weise am vergangenen Sonnabend um seinen Handwagen gekommen sei. Jetzt wird uns mitgetheilt, daß an demselben Tage Abends in der Billerbecker Vorstadt ein schon mehrfach bestrafter Handarbeiter beim Verlauf eines Handwagens betroffen und arretiert worden sei, in welchem man denselben Gauner entlarvt, der auch den Geißlerschen Handwagen sich angeeignet habe. Der betreffende Schwindler hat, wie wir hören, in den letzten Tagen nicht weniger als vier Handwagen ganz auf dieselbe betrügerische Weise sich an-

— Jener Betrüger, welcher im Laufe der letzten Zeit hier verschiedene Leute damit um einige Thaler Geld gebracht hat, daß er sich für einen Eisenbahnbeamten ausgab, ihnen zur Erlangung einer Stelle an der Bahn behilflich zu sein versprach und sich dies im Vorraus bezahlen ließ, ist, wie wir hören, in der Chemnitzer Gegend, wo er ganz gleiche Beträgereien verübt haben soll, verhaftet worden. Es soll ein bereits stets beschäftigter früherer Expedient sein.

— In einer Kammer der ersten Etage des Hauses Blasewitz
Straße 1b ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag dadurch
Feuer ausgebroken, daß ein in der Kammer schlafendes Kind beim
Zubettgehen unterlassen hatte, die Lampe auszulöschen. Dieselbe
war herabgebrannt und hatte eine Anzahl Kleidungsstücke in Flammen
gesetzt. Dies war von den Gästen einer im Hause befindlichen
Restauration, welche im Garten saßen, wahrgenommen und von den-
selben auch sofort dem Brände Einhalt getragen worden. Wie man
hört, soll der Schaden an verbrannten Kleidungsstücken sich auf 40
bis 50 Thlr. belaufen.

— Am Sonntag Abend ereigte in der Circusstraße eine Frau vom Lande dadurch Aufsehen, daß sie in einem Kinderwagen ein kleines zweijähriges Kind bei sich hatte, welches wegen einer Verlehung an dem einen Fußchen laut schrie. Das Kind war, wie sich ergab, am Großen Garten, wo es auf dem Wege gespielt hatte, von einer Equipage überfahren worden. Die Mutter hatte es in den Kinderwagen gesetzt, war nach der Stadt herein gefahren, in der Circusstraße aber unbehilflich um das Weitere vor einem Hause sitzen geblieben. Die Frau, angewählt aus der Gegend von Neustadt und von ihrem Manne, der hier Arbeit suchen wollte, abgelommen, war total betrunksen und wurde deshalb von einigen Leuten, die sich ihrer des Kindes wegen annahmen, nach der Polizei gebracht, von wo aus das Kind nach der Kinderheilanstalt gebracht, dessen betrunke-
ne Mutter aber im Gewahrsam gebracht wurde.

— Am vorigen Sonnabend Abend wurde ein 29 Jahre alter Handarbeiter dabei betroffen, wie er an einem 15jährigen Mädchen, in Artikel 176 des Reichsstrafgesetzbuches mit Zuchthausstrafe bedrohte unerlaubte Handlungen ausführte. Er ist deshalb verhaftet worden.

— Wie wir vernachlässigen, ist am vorigen Sonnabend ein Geisen-

— Wie wir vernommen, ist am vorigen Sonnabend ein Raubdieb eines hierigen Bankiergeschäfts bei einem Griffe in die Geschäftslsafe erklungen und infolge dessen auf Anzeige des Falles vor der Behörde gefangenlich eingezogen worden.

— Von einem hierigen Hotelbesitzer wird uns mitgetheilt, daß

— Von einem jungen Hotelbesitzer wird uns mitgetheilt, daß am gestrigen Tage früh gegen 1½ Uhr in der kleinen Brüdergasse von einer Anzahl Strolche eine bedeutende Schlägerei mit obligatorischem Sonnenbad in Scène gesetzt worden ist. Sofortige polizeiliche Hilfe soll nicht zu erlangen gewesen, die in dem Hotel wohnenden Fremden aber von dem Vorfall nicht eben erbaut worden sein.

— Gegen Abend richtete der mit dem Sprengen der Promenade in der Nähe der Schulgasse betraute Beamte den Wasserstrahl direkt unter die auf dem Spielplatz hinter der Soda-Wasser-Bude spielenden Kinder und auf die mit ihren kleinen Kindern dort stationirten Wägelchen und deren Führerinnen, wodurch alles unter Wasser gesetzt und mit Schreien und Entzücken erfüllt wurde. Das Schreien und Jammern der Bürmer und Bärtünnchen hatte natürlich eine große Masse von Menschen herbeigezogen.

— In einem Hause der Ferdinandstraße hat in der Sonntagnacht eine Überschwemmung stattgefunden, verursacht entweder durch das unterlassene Schließen eines Wasch-Abnes oder auch durch Versagen einer Wascheröhre. Der Nachtwächter jenes Distrikts vernahm das Rauschen des Wassers und wachte die Hausbewohner, worauf durch Abschließen des Hauptabnahmes dem Hauswirken kein Wassers Einhalt gethan wurde. Ein ganz gleicher Fall hat einen

— Die Fortsetzung und malachit-Verzierung weigerten den
öffentlichen Theile des Elbgaujägerstiefes in Dresden
am Sonntag statt. Wegen drei Uhr formierte sich auf der
Königstraße vor Fustert's Etablissement ein Fest usw., der unter
Vortritt des Ehrebl. Freiherrn Mühlstroed in Oliva, mit den Jahren
hinauszog nach dem Lindischenrade. Das es an einer gewal-
tigen Menschenmenge um den Zug herum nicht fehlte, ist selbst-
redend. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung war man bisher bei
ähnlichen Gelegenheiten immer unsrer Turnfetischerwehr beigegeben;
diesmal hatte sie ihre Mitteilung abgeschröpft und deshalb hat man
die Blauen-Weisse Genieverein, die bereitwilligst das Raut einer Gesell-

Wesentlich überkommen und gut durchgeführt hat. Der Theatralische Zug so wohlgeordnet und an sich städtisch erworben — vermeinte freilich auch nicht unbedingt einen Vergleich mit jenen unvollkommenen Jüge auszuhalten, dessen Bedeutung er wieder offensichtlich ist und wenn man ihn so daher ziehen soll und ich sagen möchte, daß doch noch unentbehrlich viele fiktive Erinnerungen bestehen, da ward die Frage laut, ob eine Erinnerungsfeier an ein so gewaltiges Jahr, wie das von 1865, nach 10 Jahren schon, nicht doch zu verfrüht sei. Die Ansicht des Jüges im voraus haben Bad-Gärtner ward durch lebhafte Zitate der verjäherten Meine begünstigt und doch diese Menge unendlich zahlreich war, das ward jedem recht empfindlich bemerkbar, der gegen 5 Uhr, zum Beginn des Concerts, noch seinen Platz hatte. Das Orchester war entsprechend erweitert worden und Indias dekorirt, Gräfinne ward das Concert durch die Schriftstellerin Marcellie, die mit bekannter Präzision einen von A. Oberle komponirten Harmonischen Zeitmarsch und die Lammhäuser-Cavettina spelte, wozu die Sänger das Podium vor dem Orchester betraten und den von A. Vanfistel et zum komponirten Festgelaug (Gedicht von A. Vanfistel) erkundeten. Dieser Gesang, in aroßen Stile konzipirt, ist von bedeutender Wirkung, feurig und energisch im Ausdruck und singender Melodie. Die Klangwirkung der Massengesänge — vielleicht 600—700 Stimmen, wenn man von den bei solchen Gelegenheiten wie schlenden „Stimmen“ Stimmen absiebt — war im Ganzen recht gut, es ward auch fast durchgehend kräiz gehalten.

wanzen reagiert, es kann auch mit entsprechendem Druck gelungen, aber wie sich das bei solchen Blasenentzündungen immer wieder zeigt, man kennt sich den Effekt früher als er ist und die eigentliche Läsionshäufigkeit erleidet immer Schaden; was der Gesamtmitteln Kraft gewinnt, das geht ihm selbstverständlich an Schaden verloren. Sitzungen wurden nach folgenden Kompositionen: Die Kapelle, von C. Arenberger; Waldlicht von August Horn; Liederlied von J. L. Otto; Und das Vaterland von J. B. Müller errang außerordentlichen Erfolg durch seine Einzigartigkeit. Macete Imperator von Fr. Ladmer (die erste Komposition, die schon am Würzburger Sängertag angespielt war, läßt nur bedauern, daß ihr, obwohl sie deutlich einen Völkergeist ausstimmte und den deutschen Kaiser und deutsche Künste lobte, fehlend, ein Text in lateinischer Sprache zu Grunde liegt); Wineta von Fr. Abt; Haltet Wacht von G. Böllner; Zwei Volkslieder von H. Vanger; Frau Gladitzgau und „Verlaßlegene Liebe“; schließlich Mendelssohn's Abschied vom Walde. Der anwesende Herr Dr. Vanger von Velpsha erläuterte seine Volkslieder seifst und ward bei seinem Erstellen

leudig begreift. Welcher unterbrach der Meigen wiederholt das Konzert und rückte eine nicht geringe Verwirrung unter dem Publikum an. Wie wir schon am Schlusse unseres gestrigen Berichtes hervorhoben, nahmen es manche der Sänger mit dem Grobholzen nicht genau; auch während des Concerto machten sich verschiedene Unregelmässigkeiten bemerkbar. Das Ersteselben auf dem Podium ward von sehr vielen begattlich post-romana befehlt; wie bewirkt viele Sänger die höchstlich die Qual der Wahl ertruden, welchem Gotte, ob Gott Apollo oder Gott Bacchus mehr gezeigt werden sollte. Denjenigen Sängern, die es mit dem Liebe ernsthaft nehmen, denen der Name ihres Vereines nicht nur ein Wirthschausbild bedeutet, wird es wenig Freude gemacht haben, wenn sie in der Sonnabend-Nacht, wie wir, lärmende Trupp's von Sängern getroffen haben, bei denen der „litterarische Mund“ kaum mehr gebraucht werden konnte. Der Breitfeld'sche Restaurant am Morgenmonument lärmte — wie uns von einem Bewohner erzählt wird — noch am hellen Morgen eine Anzahl Sänger nach — Röcke; es ward ihnen aber nicht aufzuhören. Ein gestriger Tage sollte allgemeiner Beifall der Ausstellung stattfinden und darnach die auswärtigen Vereine wieder nach ihren Heimathorten zurückkehren.

— Städteien Wittenber den 21. d. M. feiert ein ehrenwerther
Wittberger unserer Stadt, der Bürger und Schuhmachermeister
A. M. Lüttich, Schäferstraße 64, sein 50jähriges Bürger- und
Meisterjubiläum. Viele ist es ihm nicht gehattet, dieken für ihn
so wichtigen Tag freudig zu bezeichnen, da derselbe mit irrläbhen
Ältern nicht gekeuet ist und sich gendigt hat, trotz seines hohen
Altters (er steht im 78. Lebensjahr) seinem Handwerk seit einem
Bierstehljahe infolge einer Paralysie vollständig zu entlagen, während
seine Ehegattin in Folge dieses Unfalls an Schwermut-
und Tieflinn leidet. So mischt sich im Leben Freud und Keld!

— Die Zugkraft, welche unsere Gewerbe-Platzstellung auch auf die Bewohner jener gelegener Orte des Sachsenlandes ausübt, scheint immer intensiver werden zu wollen. Waren wir schon überzeugt, daß und fürsich die Chemnitz 350 Mann stark befreudigt, so mag sich unter Staunen blitzen neidern, wenn wir hören, daß die Massen von Fremden, die sich gestern von der Waldschlößchen-Restauration nach dem Ausstellungsorte drängten, die Mitglieder des Gewerbevereins zu Chemnitz sind. Ein Kettzug, den die Direction der Leipziger-Dresdner Eisenbahn mit großer Bereitwilligkeit gewahrt haben soll, hat über 400 Männer und Weiber aus der alten Freudenstadt hierher befördert. Möge es den guten Leuten in der Stadt ihres Königs, dem sie förmlich ein so freundliches Willkommen bereitet haben, recht wohl gesallen!

— 8. In den letzten beiden Wochen wurden von den Mitgliedern der Flora die vandelsärgnetel von G. F. Lüde auf der Leibnizstraße und von Dr. Liebmam auf der Tharandterstraße gesucht. In der ersten Hälfte werden vorzugsweise Orchideen und Epiphyten cultiviert und standen wie *Laelia purpurata*, *Cattleya Rossiae*, *Pescatoria violacea*, *Vanda sunavis*, *Saccobium rattatum* in schönster Blüthe, während unter dem reichhaltigen Koniferenbestand manche särne und kräftige Exemplare besonders sich auszeichneten. Es wäre überhaupt zu wünschen, daß Lehmanns Cultur bleibt beiden so schönen Pflanzengattungen allgemeiner verbreitet würde, da sie keineswegs mit den Schwierigkeiten verbunden ist, wie man gewöhnlich anzunehmen glaubt. Die Liebmannsche Wäldertulpe ist zwar ziemlich begrenzt, aber leichter proprie und langer gehalten. So standen die zahlreichen Bäumen in döter Cultur und erwiesen wie von anderen schönen Pflanzen nur *Athurium crystallinum*, *Ficus Parcelli*, *Brachoma amabilis*, *Araucaria excelsa* Nap. Baumann und die überhaupt nachstrebte und wunderbare *Draecena amabilis*.

— Am 17. ist der 8½ Jahr alte Sohn des Cigarrenhändlers Trensch in Pestermüh, wie früher schon oft, nach Dresden geschickt worden, um einige Geschäftsgänge zu besorgen. Der Elbe ist jedoch, obgleich er sowohl auf dem Wege herzu, als in der Stadt selbst von verschiedenen Personen, welche ihn kennen, gesehen worden, nicht in das elterliche Haus zurückgekehrt. Er war mit schwarzen Wollkleinhosen und schwarzem Jaquet bekleidet und ist für sein Alter ziemlich groß und schlank; sein Haar ist blond und gelöst. Die tiefblauäugigen Eltern haben einer Nachricht über den Verbleib des achtjährigen Kindes schnellhin entgegen.

— Der Weber Eduard Grabner ist am 16. Juli Abends im angebrückten Zustande in einem zum Zwecke der Reinigung der städtischen Wasserleitung in Böhmisch abgeteuften, 50 Ellen tiefen Schacht gefürst. In das Tage darauf dessen Tod erfolgte. Sein Kamerad Fischer, welcher an jenem Abende mit Grabner zusammen gewesen, ist seitdem sonderbarweise verschwunden.

— In ein Gut in Großöhrsdorf hat am 17. Juli ein Blitz gesplittert und sind infolge dessen eine Schule und ein Nebengebäude in Flammen gelegt worden. Ein Arzt hier, welcher in letzterem wohnte, der former Böttner, hat dabei seine ganze Habe eingebüßt und sieht nun mit Frau und 5 Kindern, von Allem entkleidet, einer traurigen Zukunft entgegen. Die wohlfühlige Böttner'sche Tochter hat sich durch die entzückende Rettung zweier kleinen Kindern aus dem schon brennenden Gebäude besonders hervorgehoben. Herr fabrikbesitzer Böttger, der Arbeitgeber Böttner's, ist gern bereit, soviel milde Gaben, namentlich auch Kleidungsstücke, für die bedingungslosen Familie in Empfang zu nehmen.

— Der bei dem Eisenbahnbau bei Venig beschäftigt gewesene, 39jährige Hermann Riedel aus Wieserödow ist am 15. Juli von einer beladenen Loren überfahren und ihm der linke Oberarm, sowie der linke Oberbeinl. total zerquetscht worden. Nach seines im Krankenhaus zu Sennia erfuhrten Ausmuntion ist er gefestigt.

— Versteigerungen in den Gerichtsämtern: im 21. Juli: Oelsnitz: Johann Reichmann's Haus-, Martens- und Feldgerüststüd in Taltig 21-90 Mfl.; Chemnitz: Grüner und Juniors Fabrikgerüststüd in Siegmar 23,050 Mfl. — Am 22. Juli: Oelsnitz: Johann Maria Metz's Haus- und Feldgerüststüd in Raaschütz 5,000 Mfl. — Pausa: Wäder Johann Schädel aus Lauen's Haus, Scheune, Biesen und Feld in Pausa, 8829, 930, 52, 380, 1461 Mfl. — Am 23. Juli: Gottliebad: Mfl. Johann Reichmann zu Hamburg-Bertha's Kundgebude in Berggießhübel, im 24. Dis. Mittwoch: Säuhausvermiet. Job. Friedrich's Viehstall und Hest 2773 Mfl. 431 Höft statt: Gutsbesitzer Franz Peter's Broichhüengut zu Kleinischönberg 26,635 Mfl. verlost.

— Offentliche Gerichtsitzung am 17. Juli.
ine erzählte Hausee, bei welcher ein nasser Schuerboden
verwendet war, bildet die Grundlage zum ersten Einspruch
gegen. Aufgabe eines gewöhnlichen Streites kam es zwischen 2
arbeitenden Frauen zu Thätschelungen, an welchen sich der
zufliehende Schmied Johann Peter Matej beteiligte. Der Letztere rügte in der Eröffnung der Gelegenheit
seiner Hader und der Hand und nahm dieselbe dann beim Anfang,
folge dessen die Verlegerungen zugestellt werden sein sollen. Er
gab Matej zu, er sei erst in gemauerter Weise bestimmt worden,
weil sich als nicht stabbaltig und der Einspruch habe daher
am 15. Mai Strafe für Matej, 15 M. für dessen Frau
gekündigt, sofern die Akademie Rudolph noch eine ehrliche Versicherung
abgibt. Das Altkircollegium bestätigte den ersten Bescheid.
Johann August Leyer sen., derzeit in Halt befindlich, und sein
Sohn, erscheinen am 13. Juni v. J., nachdem beide in rebellischer
Beise mit den anwesenden Gästen im Hamburger Keller auf der
Aderpasse sich vereinigt hatten, einen feindlichen Frey, der
offenlich in oblige Freiheit aubetete. Der Rechtsurtheil
vergeblich den Freuden, sein Vocal zu verlassen, er bes-
aum sogar eine Tracht Prang, während ihm überdein eine Waffe
entzückt u. s. w. zertummelt wurden. Es blieb trotz des
Antrage sen. erhobenen Einspruches bei der durchaus nicht
geringen Strafe von 20 bis 30 M. — Der Einspruch in Erhalt-
nahmen wider den Pfarrer Peter Rudolph Semmelroth hier-
igen Bekleidung wird unter Ausschluss der Offenlichkeit ver-
handelt. — Der schon 14 Mal wegen Diebstahls u. s. w. bestrafte
Arbeiter Johann Traugott Richter aus Weißig trat am
Mai d. J. als Arbeiter bei der verehel. Webstall in Rohr und
war jedoch, nachdem er sich wiederholt als Lautenbold
zeigt, 3 Tage später wieder aus dem Dienste geschafft. Sein
Vorfall nahm der routinierte Späkule vom Haushold einen

rauenhof im Werthe zu 4 Mr. mit fort und verkaufte ihn bald darauf bei der verehel. Paul für 75 Mta. Der schlaue Oed gab in der Voruntersuchung an, er habe den Stock nicht gestohlen, erstelde müsse ihm vielmehr von den Kindern der Verbraucherin seinen in Stalle befindlichen eigenen Stock eingepackt worden sein. Er habe sich dann entfernt und erst später gemerkt, was er bei sich hätte. Um es nun den ihm unbekannten Eigentümern angeblich zu machen, habe er den Stock billig bei einer bekannten Person verkauft. Die verehel. Paul vermag nicht genugend sich von dem Vorworte zu reinigen, das sie gewußt hat, der Stock sei gestohlen und erwähnt daher vom Richter Richter wegen Schleierei Tage Geldängnis, während dem rüchtlügten Oed ein fünfjähriger Haftstrafe auf dem Justthaufe anzuwiesen worden ist. Der von Altbüttner erobene Einspruch blieb ohne jeden Erfolg. — Der Lehrer Wehgoldt, eine dem Ausheben nach geistige Verschärfung, benannte seinen höheren Chef, Herrn Landesschuldirector Mittagel, wegen eines angeblich erhaltenen Stockes mit dem Stein, welcher ihm bei Gelegenheit eines Vertrages unter vier Augen zugeworfen werden soll. Die ganze Sache scheint jedoch, nachdem Herr Mittagel entschieden in brede gelellt hat, sich an Wehgoldt vergreifen zu haben und durch Augenzeugen diese Angabe unter den obwaltenden Umständen bestätigt wird, nur auf einer falschen Denunziation zu beruhen, wie überhaupt aus mehreren von dem Richter verfaßten Urteilen sich auch unbedingt ein zerrütteter Geisteszustand docum- entiert. Der Richter Richter sprach den Verfalligen gegen Ableistung eines Melungungsstocks vollständig frei, wogegen Wehgoldt erfolglos Einspruch erhoben hatte.

— Witterungs-Beobachtung am 19. Juli, Abb. 5 II.
Barometerstand nach Otto & Böhlert hier: 27 Baril. Zoll 11 L.
(Vestern 1½ L. höheren). — Thermometer nach Neamur:
Grad über Null. — Die Schloßthurnnahme zeigte Et-
wad. Himmel: trübe.

Deutsche Gewerbe- u. Industrieausstellung zu Dresden.

X.
Wenn man durch die weiten, tausendfach ungleichendes und
eleverndes dietenden Mäume wandelt, so kommt einem die
angefürtur jenseits innerflugigen Leipziger wahrlich nur lächerlich
vor. Der im Dorthen Tageblatt vom 14. I. gelegentlich eines
Athenementes über die Verfesttheit des gleichen „Aurulanter
Alais“ ausspricht, daß es ihm doch nicht im Traume ein-
gen könnte, dieser Industriausstellung wegen nach Dresden
kommen. Es würde, wandelte er mit durch die Mäume, denn
es wohl Platz vor den hier ausgestellten Produkten läßt
der Industrie bekommen, wenn es nicht in der dort vielleicht
gefügliche Wort der Einsicht und Aroganz: „Ich sehe die
Kunde nicht — und segen wie steht dazu: Ich mag sie auch nicht
ennen lernen — aber ich missbillige sie,“ zu seiner Seele gemacht
ist. „Nur immer abtrecken,“ sagt Marsig zu Grima, „das ist
die treidte Arbeit, die wen auf die Hieb und Stab kostet.“ Hier
zu hören wie von den Ausstellern sagten, daß eine Art
über, eine Serte Obanen durch die Mäume streiken, die man
im Aufsteller schon schmerzhafte Schüzer anstrengen; es sind
so die Alterskartenländer, die eine eigentlich unbearbeitliche Mel-
zig für solche Karten haben. Es ist bemerkt worden, daß Vente
in den auf den Waaren umhüllenden Söhnen von Geschäft-
männern gleich ganze Battien mitnahmen. Obwohl nun die Kar-
te dazu dagelegen, daß der sich für das Weihat Interessirende
es zu sich ziehen kann, so rednet man doch hier auf das Un-
interessirte noch einzelnen. Es sind und mehrere Stu steller
kannt, die bereits hunderte von ihren etw. neuerten Karten auf

und, die ersten Qualität von den ersten vier Jahren aus
Weise innerhalb zweier Tagen losgezogen sind und deshalb keine wehe
liegen. Die allerhand Matten, Prospekte und Briefmarken werden
in den Verkaufshäfen dagegen zum Sündenpfad degradiert oder konträr
entwertet verwendet. Was Alles und Rumpf werden kann,
sehen wir, wenn wir uns der Urspur der Papier- und Zin-
strie wenden; wie finden auch da an vielen der ausge-
alten Objekte die anerkennendwürdigsten Beweise riesigen Wertes.
Wie hat sich die Speculation das Papier so aufwendlich
verwendet gemacht! Unser letztes Papier ist eine Erfahrung
14. Jahrhunderts, schon bekanntlich das vollkommenste und
schönste antike Papier schon seit Jahrtausenden in Japan
hergestellt wird und obwohl auch die Araber schon im 9. und 10.
Jahrhundert ein dem unseren ähnliches Baumwollpapier fertig-
stellten. Damals waren die Araber freilich ein anderer Volk, als
heute. Nun, was mit dem Papier nur irgendwie hat gemacht
werden können, das ist momentlich in jüngster Zeit gemacht, und
wie hier bei verschiedenen Firmen heren, zu fibetrocknender
Vollkommenheit gebracht werden. Bezeichnet man zunächst die
dicken Papiere, die Kuntpapiere, Gartend und Chromopapiere,
die sollte und saubere Qualitäten sind da ausgelegt. Man
sieht sich im Orangeriehaus die Produkte der Königlichen
der Kreisberger Papierfabrik, der Kreischmar-
tin Kuntpapierfabrik in Dresden an. Verteile habe ihre Kuntpa-
piere, die sie in Rollen ohne Ende liefern, mit einer vom
Fest eingeweihten Maschine. Was sieht man ihr prächtig
Schalen unter den Kuntpapierwaren, die im Gew. d. 11
S. Hugo Tschermann in Leipzig ausstellt, und welchen
Antheil an Gartennägeln finden wir bei Oskar Lehner
in Annaberg, G.-H. 769, bei Stecher aus Bitter, G.-H. 770,
G. u. L. 23 oblaufen, ist, G.-H. 772, und Adler aus
Abholz, G.-H. 773. Wie eftmals ist von Platens Studiarbeit
abgezettigt auf die Häupter nicht abneuer Künstler und hat
ein und minder Schaden angerichtet, ein Vorlesungsminn, welches
den bekannten modernen Schnellbauern eigentlich Niemanden
wundern wird und wenn er zehnmal von einem Stich hat,
kriegt eine deutige Rose bekommen. Der Viehstaat auf diese

Erichlagenwerke sind wiederum durch Papier verarbeitet, die Farbenwelt von A n e p p e r, hier, und wohl noch andere hielten Plakette- und Wanddecorationen von Papier. Die prächtigsten Motetten und Krabbelnen, um das Werkblatt sie ganz wie Stuck modelliert und davon nicht im Mindesten zu unterscheiden, bieten den Vorteil großer Volligkeit und noch größerer Leichtigkeit; eine solche Rosette mag selbst auf einen Kaffeees im Innern einer weitläufigen Kaffeegießhütte hären, sie wird leicht eine Zaden fassen einen Eindruck auf den Hinterläufen. Ganz etwas Neues und nur einmal auf der Ausstellung vertreten sind die patentirten Särge aus Pappe — ob auch aus Papier, nur auf einer Plakette — von der Firma Wib. Metzler in Kreisberg, welche am Oberangertor 749 verhindern. Vor einem halben Jahrhundert hatte man Särge wohl kaum aufgestellt; dieses leiste bei unserer hinsichtlichen Weisheitlichkeit war damals noch ein Unstau, denn man mit Schu und Überlauban aus dem Hause ging, heut' Tage feillich, wo auf belebten Straßen Schaukästen zu finden sind, in denen man ausgebahnte Särge erblickt, wob sie Kippfächelchen wären, heutzutage möchte man sich wohl schon bei Lebzeiten selber seinen Sarg aussuchen, so ein und werden sie von den Heilanstalten, die ein kleiner Blüffort seit nicht unangenehm „Beerdigungsbetrübungsbetteln“ nannte, ausgeleistet. Die Ausstellung dieser Stellapparate ist keine Ausleiteten, denn hier handelt es sich um das

mentierten eines neuen und billigen Beerdigungsetats; diese Sätze sind im Preise von 2 bis 50 Mark in einfacher eleganter Deco ration zu haben. Ob sie viel Anklang finden? Bei den Lebenden wohl kaum, und die Verstorbenen ihre Türe ja nicht selber, sie werden ihnen von den Hinterbliebenen gesetzt, die nicht immer die „trauernden“, aber vielleicht „tänausigen“ sind, und denen mögen die Sätze dann recht sein. Die Idee der Firma ist jedenfalls soibel nicht, sollte sie sich verallgemeinern, so würde wenigstens Holzgeist damit erheitert, wenn es ist gar nicht unbedeutend, was kostspielige Stulpdörfer da unten mit verlauen. In dieser H. d. h. nicht der Sarge, sondern der Papierkiste, gehören auch die Geschäftsbücher-Bücher, die

untie, gewesen und die Geschäftsbücher-Aktien, die
unmittelbar im Trangerhaus von 774 bis 782 fanden,
für so viele Geschäftsbücher unentbehrlich gewordenen
miegel-, Glas- und Feuersteinpapiere finden sich vornehmlich
in die Fabrik von Böhn, G. in Teubn bei Dresden
G. 765 vertreten. Das Papier nicht nur aus Zinn
acht wird, ist bekannt, namentlich werden Holzstoffe dazu
arbeitet und dies geschieht in sogenannten Cellulose-Aktien,
die in Königstein von Hering, Höhn u. Franke,
Hand 757, eine solche ist. Sie hat hier jene auf chemi-
sche erzeugten Rohstoffe zur Papierfabrikation ausschließ-

die durch Verkleinerung von Holz (Fichte, Kiefer, Eiche) gewonnen werden. Papiermalerei hat sich in Deutschland, wenngleich in unserm Sozialen so allgemein nicht verbreitet, wie sie in Amerika, England und in neuerer Zeit besonders in Italien verbreitung gefunden; trotzdem haben wir hier in Sachsen sehr hübsche Tapeten. Beweis dafür liefern die von der Papier-Fabrik von NW v. u. Görlitz in Cöllnig, Herz. G. 703, in reicher Auswahl ausgelegten Wäschestoffen, die in weich und punt gleich sauber und nett aussehen; die feineren Sorten sind nur bei genauerer Besichtigung von Seinewand zu unterscheiden. So kann man auch bei den zahlreichen Tapeten, die Spahr, an n n in Neudorf, Hirschbold hier, Schloss hier, vor den Mäzen der Ausstellungswanderer aufgerollt haben, oft kaum von einstiger Malerei und Wirkerei zu unterscheiden. Das höchste Geschick und Geschmeid, was man aus Papier gemacht hat — das Geld, ist nicht ausgestellt, doch — muss man mitnehmen.

Типология.

Deutsches Reich. Siebenfacher Mord. Berliner Märtter bringen über einen furchtbaren siebenfachen Mord der Familie des in der Schenckauer Villenstr. 167 wohnenden Filmherstellers Dr. Wächtel, des Väters der dortigen Dampfschneidemühle, folgende nähere Mitteilungen: Seit einem kleinen Jahre war bereits den Haubbewohnern das tiefliegende Sezen der Frau Wächtel aufgefallen, doch hatte man nichts Schlimmes vermutet, da Herr Wächtel selbst ein bei seinen Eltern sehr beliebter Mann, stets heiter und ruhig war. Umso mehr fiel es am letzten Mittwoch auf, daß auch Herr Wächtel die versteckt ausblieb, doch glaubte man geschäftlichen Verfolgungen, die in letzter Zeit häufiger eingetreten waren, die Schuld daran zu müssen. Gegen 9 Uhr Abends ließen die Eltern vor fünf auf der Straße fröhlich spielenden Kinder wie gewohnt zur Ruhe. Am Donnerstag Morgen warteten die Arbeiter ergebnis auf ihren Herrn, der sonst einer der ersten zur Stelle war, und als auf wiederholtes Klingeln sie von der Familie anz allein bewohnte Wohnung nicht geöffnet wurde, ließ man gegen halb 1 Uhr polizeilich die Wohnung eindringen. Ein dreckiger Kubus bet sich den Eintretenden dar. In dem mit Stoffdampf stark angefüllten Schlafzimmer der Eltern stand man die ganze aus sieben Personen bestehende Familie als Leichen vor. Herr Wächtel lag mit ruhig lächelndem Gesicht, vollständig angekleidet auf seinem Bett und hielt seine mit Stärke, gebrochenem Auge blickende Frau fest umschlungen. Zwischen beiden lag, von der Frau Kraupfart gehalten, das jüngste Kind. Zwei ältere Kinder lagen angekleidet auf einem, ein viertes Kind auf einer anderen Bettdecke, das könnte endlich vier aus dem dritten Bett gestürzt und lag auf der Türe. Alles stand hier oben stand der Raum vor dem Mund. Der Schauspieler verbeigeholt er konnte nur constatiren, daß der Tod durch Kohlendampfkreid seit ungefähr zwölf Stunden eingetreten war. Aus den von Frau Wächtel an den Haubwirth und an Verwandte blitzenen Blicken geht hervor, doch sie selbst die Anklüsterin des Mörders, mit reißender Heberlegung ausgeschüttete That gereien. Bereits seit zwei Tagen hatte sich Frau Wächtel, der die anstellen Wissenslage ihres Gatten sehr zu Herzen gegangen waren, mit dem Gedanken, sich und ihre Familie zu töten, gemacht, was aber immer noch vor der Ausführung zutage gescheucht. Am Mittwoch Abends batte sie sich endlich aufgerafft, die Bettler Kinder, die sie gewöhnlich in einem anderen Zimmer schliefen, in das Schlafzimmer der Eltern gebracht und mit eßiger uhe die geplante That ausgeführt. Gegen 7 Uhr Abends wurden die Leichen auf zwei Wagen nach dem Obduktionshäuse abgeführt. Dem Kunsche der Frau gewäß wecken alle Sieben in einem Grabe beigesetzt werden.

Vad Traustein, 17. Juli. Kaiser Wilhelm ist nach 5
St. Nachmittags im besten Wehllein hier angekommen und
in der Bevölkerung, sowie von den Gästen auf das
erzielte betrachtet werden. Kaufmann Webe aus Dresden
ist im Namen des Reichs eine Verabschiedungs-Arede;
die von Senft-Pilsach überredete dem Kaiser einen
strauß von Hornblumen. Am Eingange des Kurortes, der fest-
lich geschmückt ist, war eine Ehrenpforte errichtet.
München, 18. Juli. Nach den nunmehr vorliegenden
Abgeordnetenwahlen für die Abgeordnetenwahlen
gibt die Heilige mit annähernder Bestimmtheit zu erwarten
zu: Oberbayern: In den ersten Münchener Wahlbezirk 5 liberale
abgeordnete. In den übrigen 5 oberbayerischen Wahlbezirken
finden z. B. Plassenhofen, Weihenstephan und Wasser-
burg zusammen 22 ultramontane Abgeordnete. Niederbayern:
In den 6 Wahlbezirken Landshut, Straubing, Passau, Pfarr-
kirchen, Freyung und Rottenburg zusammen 19 ultramontane Ab-
geordnete. Woltz: In den 6 Wahlbezirken Freyung, Geisenfeld,
Aindl, Arelbogen, Landshut und Haibachlautern zusammen
liberale Abgeordnete. Oberpfalz und Regensburg: In
Regensburg und Sulzbach zusammen 3 liberale und
Stadtamhof, Amberg, Kemnath und Cham zusammen
ultramontane Abgeordnete. Oberfranken: In den beiden
Wahlbezirken Bamberg zusammen 3 ultramontane und in Bay-
ern, Kronach und Hof zusammen 14 liberale Abgeordnete.
mittelfranken: In Ansbach, Dinkelsbühl, Erlangen, Weissenburg
und Nürnberg und Neukloster a. N. zusammen 19 liberale Abge-
ordnete. Unterfranken und Würzburg: In Aschaffenburg, Schweinfurt
und dem ersten Würzburger Wahlbezirk zusammen 7 liberale
und in Württemberg, Neustadt a. S. und dem zweiten Wür-
zburger Wahlbezirk zusammen 12 ultramontane Abgeordnete.
Bayreuth und Neuburg: In Bayreuth, Ohornburg, Marktlinien
und Kempten zusammen 9 liberale und in Donauwörth und
Lindau zusammen 10 ultramontane Abgeordnete. Als Ge-
samtresultat wäre demnach die Wahl von 77 liberalen und 79
ultramontanen Abgeordneten zu erwarten.

Kreisliga, 19. Juli. Das riesige Bezirksgericht hat drei lästige wegen Verleugnung des Vereinigten durch Abhaltung von Wahlkundgebungssitzungen zu Geldstrafen bis zu 12 Thlr. verurteilt.

Einige Kurzvitrite ließen in der Ausbeutung der Sommer-
zeit geradezu Erstaunliches. „Da seien wir,“ so schreibt man
Volks-Zeitung, „am der Plaza eines Hotels steht bei den
sicheren Wasserfällen ein junger Mann, augenscheinlich ein
Gländer, tritt auf einem Schildchen verängstigt und munter über
Kante. Harmlos will der Reiter auf der geraden Straße
her rollen, als der Mitter Vomgoht diesen Intentionen zurück
kurzem Bogen dem Hotel naht. Giel und Reiter geraten
in einen schweren Konflikt. Der Giel will zum Hotel, der Reiter
dagegen. Der Kampf zwischen den streitenden Mächten nimmt
völlige Dimensionen an. Der Reiter prügelt auf den Giel,
der Brausdamm holt, schlägt aus und preißt, fest fliegt
Sohn Alblond in schlankem Bogen in den Graben
wen mir steht der Überfließer und betrachtet das Kampfspiel
schadlosen Grinsen. Wie nun der gestutzte Reiter seinen
Fahrt ausliest, die Knie abwärts und fluchend mit dem renitenten
am Hotel zuläuft, hästert mein Nachbar mit vertraulichem
hein: „Den Sturz hätte ich der Herr erfahren können. Auf
dem Giel kommt keiner beim Hotel vorbei, der nicht absteigt und
abwärts fährt. Wie haben den Giel aus Rutter gewobbt.“
Die Vorlese erfindungsreicher Witze, du beschämst Menz-

Öesterreich. **Wien**, 17. Juli. Fürst Georg Lobkowitz hat für Sonntag den 25. d. in die deutsche im Böhmerwald gelegene Stadt Prachatitz eine katholisch-politische Handversammlung ein, um einen Vortrag zu halten „über König Ferdinand“. Das deutsch-clericale Organ leitet eine Agitation ein, mit Petitionen dem Kaiser unterbreitet werden, mit der Bitte, er den Kronprinzen Rudolf zum Adm. von Böhmen lassen lasse.

Frankreich. **Paris**, 18. Juli. Von der spanischen Grenze eingetroffenen Nachrichten zufolge haben die Karlisten angefangen, Huicorta zu beschießen. Von den Belagerten wird das Feindliche lebhaft empfunden.

Rusland. Petersburg, 18. Juli. Gestern hat zu Ehren König von Schweden bei Kronstadt eine Flottentheorie statt. Im Laufe des heutigen Vormittags besuchte der König Peter-Paul-Festung und wohnte später den Übungen der kriegerischen Kommandos auf dem Marsfeld bei. Das eurier nahm der König im Winterpalast ein und besichtigte nun die Isaac-Kathedrale, die Haupttelegraphensation, die Ameile der Künste, die Akademie-Kathedrale und die Kaiserliche Bibliothek. Nach dem Diner in der Kremltage begab sich der König nach Petersburg, wo am Abend im Theater Bolshoi

dorstellung und Ball stattfand. Während der Unwesenheit des Königs in der Hauptstadt prangte dieselbe in vollem Glanze.

Benilloton.

+ Kgl. Hoftheater. Bei. Edle S. sang am Sonntag die „Recha“ in der Halev'schen Oper „Die Juden“. Die reiche durchaus dramatischen Partie zeigte sich das reiche Darstellungstalent der jungen Künstlerin glänzend und wenn der äußerliche Erfolg ihrer Gestaltung nicht dem inneren und dramatischen Werth deselben ganz entsprach, so ward das Minus durch die schwierigen Aufgabe nicht immer ganz gewachsene Stimme bedingt. Die Partie erfordert ganz bedeutende stimmliche Kraft und Höhe und die an sich schon etwas scharfe hohe Note Sängerin wußte im fortissimo mitunter schneidend. Da, wo ihre Stimme in den mittleren und tiefen Tönen erschien kann, die weich und klangvoll sind, da wird ihr Gesang, verdeckt durch immer stärker Verständnis und tiefer Gefühl, sehr und schön. Bei. Edle's gelöbtes Spiel zeigte sich ebenfalls in den Alten (2. Act), während der darauf folgenden mit trefflicher Empfindung gelungenen Arie „Ge kommt“ dem anschließenden Duett, im Finale des 3. Acts und im Duett mit der Gudrun (4. Act). Die nächste Aufführung bei. Edle ist die Senta im Holländer, der nächste Gründon von dieser Rolle durch sie in finsternster Weise getroffen werden. Uebrigens ging die Oper vorzüglich; wie es Man- leistung als Gleiter ist wohl allen Dresdenern bekannt, ebenso Herten Adelie & Cardinal; beide Herren waren vorzüglich bei Stimme.

+ Ein Brief B. Tarolffs an Sonntag, der bisher unbekannt blieb, findet in den „Bühnenreihen“¹ S. Sonntag mit leicht einer Stelle. Der Brief lautete: Dresden, 6. November 1858. Vorgestern sah ich Paul Teinet wegen einer lange und breite Klinge an den Abend entwerfen. Die fehlt also, es wird nicht gesondert. Aber es drängt mich, neuer Sonntag. Die ein ernstes Wort zu sagen. Wenn es auf, wie Du willst, mache damit, was Du willst — mit ist es, als verschüttet Ich eine heilige Flüssig, wenn ich es Dir nicht sage. Erstlich übrigens nicht, es ist nicht gar so entsetzlich. Ich wollte Dir nur einfacher sagen: Überleg Dir noch ein Blöden. Ich weiß, daß Du in Schwerin eine Stellung hast, um welche Dich Tausende beneiden, und bin fest überzeugt, daß Du hier eine ähnliche nie finden wirst. Ganz abgesehen von der leidlichen Konkurrenz mit dem mehrjährig engagierten Jäger, der mit dem Hauptcliqueur, Übermacher X., sehr bekannt ist, wirst Du auch lästiger hier nicht den Rang einnehmen, den Dir in Schwerin Niemand streift macht. Sieh die Repertoires an, wie sie waren, wie sie sind und vermeide die blieben Verhältnisse bleiben werden. Sie bilden geradezu eine Nische von Galerien für uns, meiner und eigentlich auch der Wirt. Was dagegen liegt, läuft eben mit, mit Ausnahme der lauen Monate, in welchen sie die „Vapillen“ vor leeren Händen einen Verlustverlust machen. Oft und oft: Du hast das Zeug nicht, Emil vollständig zu ersezten, und will wiederum zu gut, um mitzulaufen. Sehr bald würde sich Unzufriedenheit Deiner verhängen, und es könnte sich eines Tages die Neun bei Dir einstellen, welche befürchtet äußerst blau und mit — Geldsöhnen abgedrückt wird. Du hast hier, was man so sagt, getallen, aber Du hast nicht, was man wiederum so sagt: „eingedrängt“. Wenn man so beruhigt dort, und spricht darüber, so bekommt man neben verbindlichen Anschlüssen auch sehr viel dumme zu hören. Die Masse läßt sich auf Deine Schattenseiten, und in zu blöde, um Deine Vorwüste anzuerennen. Das war ich S. V. und wurde und wenn gezeichnet Menschen an Dir vorzüglich finden: keine Sprache, darum lämmt sich der Theaterwelt nicht. Was ist ihm Gefüda? Er lebt Emil und Begumil in einer Wohlthat und beide schwören ihm vorzüglich. Möglicher, daß Du Dir mit der Zeit hier eine Stellung erbringst. Da, aber einmal hier engagiert, mußt Du von vorn anfangen — das sage ich Dir. Und in Schwerin hast Du alles in reichem Maße. Ich brauche Dir nicht zu sagen, daß es mir sehr lieb wäre, Dich über als eingesetzten Kollegen zu leben. Ein intelligenter Kopf mehr wäre für mich speziell ein Vorwurm, ohne vom „Gansen“ zu reden. Aber glaube es Dir hier nicht so, wie Du erwartest, kann wahre Ich mir bittiere Vorwürfe machen, Dich nicht zum Räuberden gebucht zu haben. Du weißt, wie ich von Dir sprach und was Gottlob von mir zu hören bekam. Auch liegt noch halte ich Dich ihm gegenüber, für den ersten Wimmen der Welt. Was ich da niederschreibe, ist eine Erwähnung — ich will Dich nicht überreden, aber zum Nachdenken bringen. Brüste Dich. Du hast S. V. Deine Mutter sehr lieb, und es heißt Dich nun in ihrer Nähe eine bedeutende Rolle zu spielen. Wie wär's, wenn Du ein Woden nützlicher darüber dächtest? Wenn Du Dich mit dem Triumpha befreundest, den Du hier errungen? — Wenn Du Dir's genau sein liebst, Gottlob zu einem guten Antrag, Bla. Wirt zur Wohl und Bekämpfung und die beiden Kollegen zum Kampf einzubringen gebracht zu haben? Wenn Du die bleichen Anteile als flüger Mensch benutztest, um Dir in Schwerin noch ein bestes Bett zu bereiten und dann mit Deinem Dir so geläufigen Bediensteten von den Dresdner Plänen Abschied nahmst? Wahr, was Du kanntest. Kommt Dein Engagement hier zu Stande, so findet Du an mir, was Du es erwartest, einen ehrlichen Röderer. Bleibst Du, wo Du bist, so behältst Du auch in der Ferne in mit einem warmen Freunde.

+ Im Verlage Eduard Hollbergers erschien seit Kurzem eine englische Illustrirte Zeitschrift „Illustrated Magazine“, redigirt von Ferdinand Freytag. Die erschienenen ersten drei Heften lassen das Unternehmen als ein glänzendes erscheinen, da besonders der novellistische Theil äußerst spannende Erzählungen aus der Feder der jetzt in England beliebtesten Schriftsteller wie Bradbury u. al. bietet. Die zahlreichen Illustrationen entsprechen nicht völlig dem Werth des Ganzen, doch in dabei der äußerst billige Preis dieser Zeitschrift zu beschäftigen. Freunden der englischen Literatur sei die Unterstützung dieses neuen Unternehmens des räudlich bekannten Herausgebers von „Ueber Land und Meer“ auf das Wärmste empfohlen. Ein ähnlichem Sinne verdient das neuere Werk, welches „Asher's Collection of English Authors“ erscheinen liest, die freudlichste Bedeutung: „Open Sesame“ von Florence Marryat. Troy der in englischen Romanen immer wiederkehrenden unheimlichen reichen Erdin ist die Erzählung durch geschickten Dialog, seine Charakterzeichnung und physisch-logische Feinheit äußerst interessant und die Tendenz, abgesehen von der spirituell-magnetischen Zugabe eine tiei stilistische.

+ Epilog zum elegiastischen Sangerfest. Man schreibt und singt Vater vom 16. d. Ernst Meister ist gestorben, unter den Blumen und Kränzen, die ihm beim kaum gebliebenen Sangerfest seine Cantate zur „Schlacht von St. Jakob“ errungen. Meister war ein geborener Badener, von Wertheim kam, aber sehr nach Basel, wo er über dreißig Jahre lang das Haupt der musikalischen Welt war. Seine erste Composition ist das Operettum „Das verlorene Paradies“, doch dachte er seine Meisterwerke wohl am ersten im Viele gesetzt haben. Die bischöflichen Begegnungen werden bei seiner Beerdigung, wie verlautet, ein Requiem aufzuführen.

* Die kostbaren Reliquien eines Stradivarius, Guarnerius Maggini u. haben diese Adalben defonierte. Ersteiner Taxis hat die Gründung gemacht, indem Holz aus künstliche Weise zu trocknen, das es die Klängenhöhe des hundertjährigen Holzes erhält, aus welchem Violinen hergestellt werden, die an Tonen der alten Meister gleichsind. Da auch die Karre des Holzes gelblich-braun wird, so ist es möglich, den Ton so anzutragen, dass die Violinen von Violinen oder Violoncelli von den Originalen schlechthin nicht unterscheiden werden können. Wenn sich die Gründung bewährt, so wird sie für die Tonkunst von besten Folgen sein.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Berlin, 19. Juli, Nachmittags. Der Reichsangehörige schreibt: Der Kaiser wird der Einladung zur Einweihung des Hermann-Denkmales am 16. August Folge leisten und auf Wunsch des Fürsten zu Lippe in dessen Schloss wohnen. Amüslich des Jahrestags des Nissinger Attentats sandte der Kaiser ein Telegramm an den Fürsten Bismarck, in welchem in den gnädigsten Ausdrücken Glückwünsche ausgesprochen sind.

Wien, 19. Juli, Nachmittag. Der Kaiser hat dem südlichen Kriegsminister von Fabrice anlässlich der jüngsten Leidenschaft das Großkreuz des Leopoldordens mit der Kriegs-decoratior des Commandeurkreuzes verliehen.

Sara, 10. Juli, Mittags. Aus Mostar wird gemeldet: Die türkische Regierung versucht nach einem Auslauf in Nevedigne vergeblich, die Aufständischen zu Niederlegung der Waffen zu bestimmen. Am 16. Juli rückten türkische Truppen in Mostar ein. Die Bewegung blieb auf wenige kleine Ortschaften beschränkt.

Industrie und Geld-Markt.

Unter Bezugnahme auf die gestern von uns gebrachte Notiz, das völkerliche Geschehnen des kleinen Raumes und Südtirols R. B. betreffend, haben wir heute Schriften zu den selben, ohne jedoch einen von nachhaltender Stelle gepflögten Erörterungen in irgend einer Verleihung vertreten zu wollen. R. B., der den Directorium des handelnden Steinofenbauvereins, sowie dem Vorstande der Bergbaugesellschaft „Teutonia“ bei Werder angehört und Vertreter der französischen Dienstversicherungsanstalt, der „North British and Mercantile“ Geversicherungs-Aktionengesellschaft und der Waller Transportverkehrs-und-geleitsschaft war, stand hauptsächlich bei ersten zwei Gesellschaften der Kaufmännischen Zeitung und der Gassenverwaltung vor und obwohl die stille, ganz unerwartete Abreise leicht einen anderen Schluss zulassen könnte, so hoffen wir, daß es sich hier nur um eine eigne geisthafte Zauderstellung handelt. Sollten jedoch wider Gewarten der ersten Gesellschaft durch solchen Vorfall größere Verluste erstanden, so kommen diese unbedingt erst dem laufenden Jahre zur Last, auf die Zahlung der Dividende des letzten Geschäftsjahrs aber haben diese somit in seiner Weise einen Einfluß, da dieselbe erst in nächster Generalversammlung bestimmt wird. An der Erweiterung der Untersuchungen sind wir außerst achtsame Männer, die gewis etwa nach Nachtheile mit Aufopferung zu mildern suchen werden. Die Verhältnisse der „Teutonia“ aber waren stets ziemlich prekärer Natur. Händler Steinofenbauvereins-Vieteln unterlagen an keiner Weise größeren Schwankungen, auf einem idem vorhergegangenen Beldour von 52%, höchsten selbige 91% Gold. Wir müssen noch eines Gerüsts Erwähnung thun, wenn sie aber hoffentlich nicht verwirklichten möge. Es wurde erstaunt, daß R. B. Efecten des Reservelos des Händler Steinofenbauvereins bei einem hiesigen Bauhaus lombardirt haben sollte.

Ende des Schlesischen Dienstes am 1. Jan. 1871, wodurch sich genau über den Stand und Lage anderer der II. Ordnung zu informieren trafen, werden wir in Abend erscheinenden Original-Gesetzblättern und getrennten Befehlen zusammenfassen. Schrift, welchen von dem Comité-Sitzung Bericht, insbesondere in der zweiten Sitzung gegen Schlesien eintritt, von 30 Pl. ebenfalls tragen an den Befehl gegen.

* Probenholz, 17. Juli. Die Generalversammlung fand die Tagesabfahrt Worms, 5. Bild. & Co. und zwar hier unter schwächerer Beförderung zu mildern suchen werden. Die Verhältnisse der „Teutonia“ aber waren stets ziemlich prekärer Natur.

Händler Steinofenbauvereins-Vieteln unterlagen an keiner Weise größeren Schwankungen, auf einem idem vorhergegangenen Beldour von 52%, höchsten selbige 91% Gold. Wir müssen noch eines Gerüsts Erwähnung thun,

wenn sie aber hoffentlich nicht verwirklichten möge. Es wurde erstaunt, daß R. B. Efecten des Reservelos des Händler Steinofenbauvereins bei einem hiesigen Bauhaus lombardirt haben sollte.

Ende des Schlesischen Dienstes am 1. Jan. 1871, wodurch sich genau über den Stand und Lage anderer der II. Ordnung zu informieren trafen, werden wir in Abend erscheinenden Original-Gesetzblättern und getrennten Befehlen zusammenfassen. Schrift, welchen von dem Comité-Sitzung Bericht, insbesondere in der zweiten Sitzung gegen Schlesien eintritt, von 30 Pl. ebenfalls tragen an den Befehl gegen.

* Probenholz, 17. Juli. Die Generalversammlung fand die Tagesabfahrt Worms, 5. Bild. & Co. und zwar hier unter schwächerer Beförderung zu mildern suchen werden. Die Verhältnisse der „Teutonia“ aber waren stets ziemlich prekärer Natur.

Händler Steinofenbauvereins-Vieteln unterlagen an keiner Weise größeren Schwankungen, auf einem idem vorhergegangenen Beldour von 52%, höchsten selbige 91% Gold. Wir müssen noch eines Gerüsts Erwähnung thun,

wenn sie aber hoffentlich nicht verwirklichten möge. Es wurde erstaunt, daß R. B. Efecten des Reservelos des Händler Steinofenbauvereins bei einem hiesigen Bauhaus lombardirt haben sollte.

* Probenholz, 17. Juli. Die Generalversammlung fand die Tagesabfahrt Worms, 5. Bild. & Co. und zwar hier unter schwächerer Beförderung zu mildern suchen werden. Die Verhältnisse der „Teutonia“ aber waren stets ziemlich prekärer Natur.

Händler Steinofenbauvereins-Vieteln unterlagen an keiner Weise größeren Schwankungen, auf einem idem vorhergegangenen Beldour von 52%, höchsten selbige 91% Gold. Wir müssen noch eines Gerüsts Erwähnung thun,

wenn sie aber hoffentlich nicht verwirklichten möge. Es wurde erstaunt, daß R. B. Efecten des Reservelos des Händler Steinofenbauvereins bei einem hiesigen Bauhaus lombardirt haben sollte.

* Probenholz, 17. Juli. Die Generalversammlung fand die Tagesabfahrt Worms, 5. Bild. & Co. und zwar hier unter schwächerer Beförderung zu mildern suchen werden. Die Verhältnisse der „Teutonia“ aber waren stets ziemlich prekärer Natur.

Händler Steinofenbauvereins-Vieteln unterlagen an keiner Weise größeren Schwankungen, auf einem idem vorhergegangenen Beldour von 52%, höchsten selbige 91% Gold. Wir müssen noch eines Gerüsts Erwähnung thun,

wenn sie aber hoffentlich nicht verwirklichten möge. Es wurde erstaunt, daß R. B. Efecten des Reservelos des Händler Steinofenbauvereins bei einem hiesigen Bauhaus lombardirt haben sollte.

* Probenholz, 17. Juli. Die Generalversammlung fand die Tagesabfahrt Worms, 5. Bild. & Co. und zwar hier unter schwächerer Beförderung zu mildern suchen werden. Die Verhältnisse der „Teutonia“ aber waren stets ziemlich prekärer Natur.

Händler Steinofenbauvereins-Vieteln unterlagen an keiner Weise größeren Schwankungen, auf einem idem vorhergegangenen Beldour von 52%, höchsten selbige 91% Gold. Wir müssen noch eines Gerüsts Erwähnung thun,

wenn sie aber hoffentlich nicht verwirklichten möge. Es wurde erstaunt, daß R. B. Efecten des Reservelos des Händler Steinofenbauvereins bei einem hiesigen Bauhaus lombardirt haben sollte.

* Probenholz, 17. Juli. Die Generalversammlung fand die Tagesabfahrt Worms, 5. Bild. & Co. und zwar hier unter schwächerer Beförderung zu mildern suchen werden. Die Verhältnisse der „Teutonia“ aber waren stets ziemlich prekärer Natur.

Händler Steinofenbauvereins-Vieteln unterlagen an keiner Weise größeren Schwankungen, auf einem idem vorhergegangenen Beldour von 52%, höchsten selbige 91% Gold. Wir müssen noch eines Gerüsts Erwähnung thun,

wenn sie aber hoffentlich nicht verwirklichten möge. Es wurde erstaunt, daß R. B. Efecten des Reservelos des Händler Steinofenbauvereins bei einem hiesigen Bauhaus lombardirt haben sollte.

* Probenholz, 17. Juli. Die Generalversammlung fand die Tagesabfahrt Worms, 5. Bild. & Co. und zwar hier unter schwächerer Beförderung zu mildern suchen werden. Die Verhältnisse der „Teutonia“ aber waren stets ziemlich prekärer Natur.

Händler Steinofenbauvereins-Vieteln unterlagen an keiner Weise größeren Schwankungen, auf einem idem vorhergegangenen Beldour von 52%, höchsten selbige 91% Gold. Wir müssen noch eines Gerüsts Erwähnung thun,

wenn sie aber hoffentlich nicht verwirklichten möge. Es wurde erstaunt, daß R. B. Efecten des Reservelos des Händler Steinofenbauvereins bei einem hiesigen Bauhaus lombardirt haben sollte.

* Probenholz, 17. Juli. Die Generalversammlung fand die Tagesabfahrt Worms, 5. Bild. & Co. und zwar hier unter schwächerer Beförderung zu mildern suchen werden. Die Verhältnisse der „Teutonia“ aber waren stets ziemlich prekärer Natur.

Händler Steinofenbauvereins-Vieteln unterlagen an keiner Weise größeren Schwankungen, auf einem idem vorhergegangenen Beldour von 52%, höchsten selbige 91% Gold. Wir müssen noch eines Gerüsts Erwähnung thun,

wenn sie aber hoffentlich nicht verwirklichten möge. Es wurde erstaunt, daß R. B. Efecten des Reservelos des Händler Steinofenbauvereins bei einem hiesigen Bauhaus lombardirt haben sollte.

* Probenholz, 17. Juli. Die Generalversammlung fand die Tagesabfahrt Worms, 5. Bild. & Co. und zwar hier unter schwächerer Beförderung zu mildern suchen werden. Die Verhältnisse der „Teutonia“ aber waren stets ziemlich prekärer Natur.

Händler Steinofenbauvereins-Vieteln unterlagen an keiner Weise größeren Schwankungen, auf einem idem vorhergegangenen Beldour von 52%, höchsten selbige 91% Gold. Wir müssen noch eines Gerüsts Erwähnung thun,

wenn sie aber hoffentlich nicht verwirklichten möge. Es wurde erstaunt, daß R. B. Efecten des Reservelos des Händler Steinofenbauvereins bei einem hiesigen Bauhaus lombardirt haben sollte.

* Probenholz, 17. Juli. Die Generalversammlung fand die Tagesabfahrt Worms, 5. Bild. & Co. und zwar hier unter schwächerer Beförderung zu mildern suchen werden. Die Verhältnisse der „Teutonia“ aber waren stets ziemlich prekärer Natur.

Händler Steinofenbauvereins-Vieteln unterlagen an keiner Weise größeren Schwankungen, auf einem idem vorhergegangenen Beldour von 52%, höchsten selbige 91% Gold. Wir müssen noch eines Gerüsts Erwähnung thun,

wenn sie aber hoffentlich nicht verwirklichten möge. Es wurde erstaunt, daß R. B. Efecten des Reservelos des Händler Steinofenbauvereins bei einem hiesigen Bauhaus lombardirt haben sollte.

* Probenholz, 17. Juli. Die Generalversammlung fand die Tagesabfahrt Worms, 5. Bild. & Co. und zwar hier unter schwächerer Beförderung zu mildern suchen werden. Die Verhältnisse der „Teutonia“ aber waren stets ziemlich prekärer Natur.

Händler Steinofenbauvereins-Vieteln unterlagen an keiner Weise größeren Schwankungen, auf einem idem vorhergegangenen Beldour von 52%, höchsten selbige 91% Gold. Wir müssen noch eines Gerüsts Erwähnung thun,

wenn sie aber hoffentlich nicht verwirklichten möge. Es wurde erstaunt, daß R. B. Efecten des Reservelos des Händler Steinofenbauvereins bei einem hiesigen Bauhaus lombardirt haben sollte.

* Probenholz, 17. Juli. Die Generalversammlung fand die Tagesabfahrt Worms, 5. Bild. & Co. und zwar hier unter schwächerer Beförderung zu mildern suchen werden. Die Verhältnisse der „Teutonia“ aber waren stets ziemlich prekärer Natur.

Händler Steinofenbauvereins-Vieteln unterlagen an keiner Weise größeren Schwankungen, auf einem idem vorhergegangenen Beldour von 52%, höchsten selbige 91% Gold. Wir müssen noch eines Gerüsts Erwähnung thun,

wenn sie aber hoffentlich nicht verwirklichten möge. Es wurde erstaunt, daß R. B. Efecten des Reservelos des Händler Steinofenbauvereins bei einem hiesigen Bauhaus lombardirt haben sollte.

* Probenholz, 17. Juli. Die Generalversammlung fand die Tagesabfahrt Worms, 5. Bild. & Co. und zwar hier unter schwächerer Beförderung zu mildern suchen werden. Die Verhältnisse der „Teutonia“ aber waren stets ziemlich prekärer Natur.

Händler Steinofenbauvereins-Vieteln unterlagen an keiner Weise größeren

Dr. Höglberg, prakt. Arzt, Geburtshilfer, Gurgur und Augenarzt. Hauptstrasse 16, 2. Etage, Eingang Mittelstraße. **Augenheilanstalt** von **Dr. K. Weller** son. Victoriastr. 4. (Sprechzeit von 10—12 Uhr.) — Ueber 25,000 Kranken behandelt, gegen 300 Staerblinde glücklich operirt.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5a, 3 Treppen, Sprechstunde für geheime Krankheiten freub. von 9 bis 11 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, pract. Spec. Arzt f. Gebl. u. Hautkrankh. Seestraße 8, 2. Sprech. 8—10 Uhr, 12—4 Uhr.

Poliklinik für Hautkrankheiten, Syphilis, Hals- und Schleimhoden, Gewaltsame dhr.-med. Akademie, Zentralauskunft 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Subskribtions-Straße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 10 und 3 bis 4 Uhr. **Dr. Günz**.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, seitl. laut 40 Jahre Erfahr. Syphilis, Schleimh. Pol. Ärzte der Unan. u. gesch. Schwäche auch dient. Haber. Albrechtstr. 51. Sp. 10—12, 3—4.

Der neuegeheime Krankheiten und Hautausschlag ist täglich in Dresden, Kämmereistraße 24, 2. Etage, 7—10 Uhr und 12—5 Uhr. **A. G. Voigt**, Leiter. Assistent im 3. Parcels.

Med. pract. Lichtenberg, Assistenzarzt D. Kämmereistraße 1a, II. Für Geschlechts- u. Frauenkrankheiten zu Dresden von 9—1, 2—4 Uhr.

Dr. med. Jusné, Almenstr. 33, 1. Sprech. für geheime, Haut-, Gas- u. Venenkrankheiten täglich v. 9—1, 2—6.

Dr. med. J. Rosenthal, Ferdinandstr. 6, 1. Etage. Sprechst. für Frauen-, Nerven-, Haut- und Gebl.-Krankheiten für Manneskrankh. täglich 9—11, 2—4. Auswärts dient.

Privat-Behandlung für Uretr., Haut- u. Gebl.-Krankh. fr. Johannstr. 2, II. Sprech. tägl. 9—11. Dr. med. **Brand**.

Dr. med. **Pierson**. **Private-Klinik** für geheime Krankheiten (unter Leitung eines vormaligen Hospital-Arztes der Armee u. Breitestr. Nr. 1, 3 Et. (Sekretär und mildester Gut).

Dr. med. R. Koenig, H. Brüderstr. 10, 2. Etage, Gebl., Haut- u. Gebl.-Krankh. 9—11, 1—4. Mittwoch auch 7—8 Uhr.

Dr. med. Melbush's Wasserheilanstalt, Ammonstr. 51. Nähe Albrecht. 11 und 2—3 nur in Dresden, Seestraße 21.

Jahnschule Jean Schlosser, Rosenstrasse 1, 2. Et., Giebel des Gebäudes, anrichtet sich zum schwierigen, einzigen Klasse, Plombeungen, sowie zur historischen Beichtkunst nördlich 9—11. **Jahnschule M. Tschell**, Wallstraße 12, verteilung stattl. Jahnschule, amerikan. Klasse, Plombeungen u. Co. am See 10. **Brückendeine** finden in höheren Räumen noch höher Höhe ebenso, Wandagent Carl Kunde, Königstraße 24.

Restaurant Kaufmann, Neustadt-Dresden, Hauptstraße 3, parterre u. 1. Etage. In seinen reichen künstlerischen Dekorationen und inneren Ausstattungen das vorzüglichste Etablissem. der Residenz. Man muss es sehen!

Diamantens für Gläser und Lithographien, elegante und ausdrückliche Kärtchen, in mit hoher Qualität, à Seite v. 1 Taler an. Nummer einer Steine. Th. Adam, Scheffelstraße 22.

Franz Striebler, Bahnhofsgasse, empfiebt Gesundheitsjachten von Worte, Merino und Baumwolle in nur teuerer Ware zu vorzüglichem.

Hötgen & Dörner, Kinderwagenfabrik, Dresden, Opernstr. 20. Verkauf ein gross et en detail.

Günter Mostrich, ein gross und en detail, sehr frisch und saftig, in hoher Qualität und billige bei G. Hötgen, Bastei 92.

Pianofortes-Magazin, Musikwerke, Instrumenten- und Sozialen-Lager von W. Gräbner, Basteistraße 7.

Nähmuster ein in außergewöhnlicher Ausführung empfiebt die Nähmaschinenfabrik H. Grossmann, Dresden, am See 10. Das Schnitt ohne Musterwerk der Maschine verteilt seit 2 Jahren bei mir eingestellt. Lager von Pelz, Garn und Nadeln.

Na 17. Nachmittags wurde auf der Blaueckstraße 3, wo ein schwächer Altenheim für ältere Eltern und bettlägerige Menschen leben, gegen sehr gute Belohnung abweichen. Wacker, Deutsche Arbeit 4.

Na 18. Nachmittags mit Steuernummer wurde Sonntag Abend zwischen 9 und 10 Uhr verloren. Gegen sehr gute Belohnung abweichen im Blaueckstraße 11.

Na 19. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 20. Nachmittags ist gestern in einem kleinen Darmen-Laden mit überfülltem Inhalt verloren worden, wegen Belohnung abweichen.

Na 21. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 22. Nachmittags ist gestern in einem kleinen Darmen-Laden mit überfülltem Inhalt verloren worden, wegen Belohnung abweichen.

Na 23. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 24. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 25. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 26. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 27. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 28. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 29. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 30. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 31. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 32. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 33. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 34. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 35. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 36. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 37. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 38. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 39. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 40. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 41. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 42. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 43. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 44. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 45. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 46. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 47. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 48. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 49. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 50. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 51. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 52. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 53. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 54. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 55. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 56. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 57. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 58. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 59. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 60. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 61. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 62. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 63. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 64. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 65. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

Na 66. Nachmittags wurde am Sonntag vom Blaueck 24, Blaueckstraße 1, Dresden eine große, im Januar, wäre mit Blaueckstraße eingetragen. Der obige Finder erhält g. Belohnung über 5. Blaueck, 3, 3.

**Ein Paar ungarische
Rasse-Pferde,**

Schimmel, bedeutende Figur, 1 jod groß, vollständig feuerfest, ein um zweihundert gesattet und geritten, laufstark, 6 und 7 Jahre alt, als gute Pferde bekannt, besonders der jüngste Rennpferd am Rennstall annehmen. Werke über unter K. 50 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Unterlagen befinden die Herren Haasenstein und Vogler in Magdeburg unter der Adresse „Ungarische Schimmel“.

Agenturen-Gesuch
für

London.

Ein in London seit vielen Jahren ansässiger Kaufmann, mit den besten Reiterbüros verbreitet, sucht einige gute Agenturen agenturweise für England zu vertragen, möglichst Chancen unter J. P. 19 Fitzroy Road N. W. London. (v. 61839)

Heiraths-Gesuch

Ein junger junger Mann aus altem Hause, ausgesuchter Gentleman, Brüder von Adeligen und Beratern, nicht nur mit einer jungen, hübschen und gebildeten Dame aus nobler Familie zu verheiraten, welche ebenfalls über einen alemannischen Verwandten verfügen kann. Damen von ebentendem Charakter, welche darauf reagieren, wollen ihre Photographie wiedergeben unter J. 61841 bei den Herren Haasenstein u. Vogler in Frankfurt a. M. viedereigen. Strengste Discretion ist zu fordern.

**Bücherlei-
Gesuch.**

Sofort oder Michaelis wird eine aufzunehmende Bücherei des kleinen Ausgaben zu kaufen gesucht. Adressen unter H. T. 10 postlagernd Würgau b. Dresden.

**Beratungen
für Sonnabend,
Kaffeehausgasse 12,
Dresden.**

Wiederholung am Dienstag.

Hartter u. Co.

Lübeck.

Hotel
Stadt Hamburg,
verbunden mit Restau-
ratur, einem Neubau betreffend
verändert, Möbel neu, mit
vorzüglichem Service, empor-
sichtigstes Ergebnis erreichbar.

C. Toepfer.

**Geschäfts-
Verkauf.**

In einer mittleren Fabrikstatt Saliens ist ein kleiner Spezial-Geschäft nebst an dem Saal gelegenen Rittergutshausen, sowie dazu gehörendem Saliens Hausrundstall sofort freizustellen zu verkaufen. Rate-
tes erhält Herr Louis Neff
in Waldheim.

Agenten

gesucht.
Eine Wein- & Groß-Hand-
lung sucht unter günstigen Be-
dingungen einen Vertreter.

Räder's Hotel, Zimmer Nr. 4, von 8 bis 10 Uhr
Morgens.

Große Lotterie des German.
National-Museums,
Nürnberg.

Ablaufung unverzerrlich 7. Septem-
ber, 1000 Gewinne à 1000,-
1600,- 1200,- 1000 Mark u. s. w.
Post 3 Mark bei dem „Za-
valdendorf“ und in der R. von
Johanns Buchhandlung in
Dresden.

Eine große Partie
starkes Kloß- u.
mittles Scheitholz,
etwa Qualität, zu verkaufen
an Station Vora an der Ober-
laufung Eisenbahn.

Fürder durch

Ernst Müller, Görlitz.

**Ein tafelförmiges
Piano,**

einfache Mittel, Bauarten silben und Geräte sind zu ver-
kaufen und können Antoniusstrasse
Nr. 9 dritte Etage von 12 bis
halb 2 Uhr, sowie Abends von
8 bis 8 Uhr anzusehen werden.

Ein Klavier von letzten Sch-
nem herausgetreten Ton,
amerikanisch, ganz in Eisen,
einfache Stimmbauer, aus der
bekannten Firma von Kipp in
Stuttgart ist für 200 Thlr. zu
verkaufen.

Görlitzerstrasse 10, 1.

Goybas, Bettstellen und
Wäscherei, gut und billig,
Königstraße 7, Ost, rechts.

Bitte

an Menschenfreunde.
Für ein gut gesorgtes, armen
des Kindes von 13 Jahren,
dem die Mutter gestorben und
der Vater traurlich ist, werden
Spiele-Gütern gesucht, welche
dasselbe möglichst an Kindes-
statt annehmen. Werke über
unter K. 50 in die Expedition
d. Bl. erbeten.

Greene Möller.
Vom Industriellen Wolf in
Adelsbau, 30 Uhr, vom Kauf-
hof Cuxhaven entwendet, waren 21
greene Möller von 8 bis 15
über Staate und 200 Kubikfuß
Holz, zum Verkauf.

**Eine rentable
Strohhut-Fabrik,**
gewünschte Lage, billige Miete, ist
mit Wasser, Wasserdienst sofort
zu 800 Thlr. zu übernehmen.
Werke über Herrn Holm
Hüttel, Formantfabrik, Dres-
den, kleine Wagensiedlung.

**Magische
Schreibfedern**

Das Beste, was auf diesem Ge-
biete es gibt. Ein junger, hübscher
und gebildeter Dame aus nobler Fa-
mille zu verheiraten, welche
ebenfalls über einen alemannischen
Verwandten verfügen kann. Damen von ebentendem
Charakter, welche darauf reagieren,
wollen ihre Photographie
wiedergeben unter J. 61841
bei den Herren Haasenstein u.
Vogler in Frankfurt a. M.
viedereigen. Strengste Discretion
ist zu fordern.

F. G. Petermann,

Dresden,
Galeriestraße Nr. 10.

L. S. Weyhmann,

Bismarckplatz 8,

lieferst ächten alten Nordhäusern
Korn & Brauwein, billig,
45,- Trädel, im Gedanken von
15-200 Liter Holz, per Liter
50 Pf.

1872er edter Cognac,
65,- Trädel, Preis von den
seiten S. Dupont u. C. Oblik
in Concarneau im Gedanken von
9 bis 35 Liter, per Liter 3 Mark,
bei 12 Gläsern à 2 Mark 50 Pf.
per Gläserei.

echt französische
Roth-Weine

Preis von den Herren G. Dob-
berlein u. Co. in Hamburg, Hof-
lieferanten St. 1. u. 5. Geburt
der Kronprinzen des deutschen
Reiches u. des Hauses Wedde und
St. Julian, welche Sorten
traditionell sind, per Gläserei
1 Mark 25 Pf., ferner
echten alten Portwein,
per Gläserei 2 Mark 50 Pf.,
echten alten Madeira,
per Gläserei 2 Mark 25 Pf.,
old Sherry,

per Gläserei 2 Mark 50 Pf.
Bremptes Gerände am Platz
und nach ausserhalb.

S. L. Weyhmann,

Bismarckplatz 8.

Hochseinen Islander
Wiatjes-Hering,

per Stück 6 Mark,
per Stück 12-15 Pf.

Lompen-Zucker

zum Einlegen der Früchte und
Krautkonserven, in Broden

von 100 Pf., per Pf. 50 Pf.

empfiehlt

S. L. Weyhmann,

Bismarckplatz 8.

Heiraths-Gesuch.

Ein Fabrikgelehrter - Industrie-
junge sucht eine jugendliche oder
ältere Dame, mit etwas
Bildung, ganz in Eisen,
einfache Stimmbauer, aus der
bekannten Firma von Kipp in
Stuttgart ist für 200 Thlr. zu
verkaufen.

Fürder durch

Ernst Müller, Görlitz.

Ein tafelförmiges

Piano,

einfache Mittel, Bauarten silben und Geräte sind zu ver-
kaufen und können Antoniusstrasse
Nr. 9 dritte Etage von 12 bis
halb 2 Uhr, sowie Abends von
8 bis 8 Uhr anzusehen werden.

Ein Klavier von letzten Sch-
nem herausgetreten Ton,
amerikanisch, ganz in Eisen,
einfache Stimmbauer, aus der
bekannten Firma von Kipp in
Stuttgart ist für 200 Thlr. zu
verkaufen.

Görlitzerstrasse 10, 1.

Goybas, Bettstellen und

Wäscherei, gut und billig,
Königstraße 7, Ost, rechts.

Bis zur**Vogelwiese**

siehe hier noch eine große "nicht
gute" Petzen- u. Damen-Garderobe
aus dem Kleiderkasten kleine
Blauent-Gesell 49.

I vorzügl. Piano

ist völlig zu ver. Neumarkt 4, 1.

Stiefein, Kleiderkasten 4, 1.

Kauf, zu bestem Preis seit,

am See 42, Eingang Jacobsgasse.

Deutscher**Reichsverein.**

Montag den 20. Juli,

Abends 8 Uhr:

Ausstellungszusammenfassung

in Helbig's Restauration,

Gaud. Nr. 2, blauer Saal.

Deutscher**Reichsverein.**

Montag den 20. Juli,

Abends 8 Uhr:

Ausstellungszusammenfassung

in Helbig's Restauration,

Gaud. Nr. 2, blauer Saal.

Deutscher**Reichsverein.**

Montag den 20. Juli,

Abends 8 Uhr:

Ausstellungszusammenfassung

in Helbig's Restauration,

Gaud. Nr. 2, blauer Saal.

Deutscher**Reichsverein.**

Montag den 20. Juli,

Abends 8 Uhr:

Ausstellungszusammenfassung

in Helbig's Restauration,

Gaud. Nr. 2, blauer Saal.

Deutscher**Reichsverein.**

Montag den 20. Juli,

Abends 8 Uhr:

Ausstellungszusammenfassung

in Helbig's Restauration,

Gaud. Nr. 2, blauer Saal.

Deutscher**Reichsverein.**

Montag den 20. Juli,

Abends 8 Uhr:

Ausstellungszusammenfassung

in Helbig's Restauration,

Gaud. Nr. 2, blauer Saal.

Deutscher**Reichsverein.**

Montag den 20. Juli,

Abends 8 Uhr:

Ausstellungszusammenfassung

in Helbig's Restauration,

Gaud. Nr. 2, blauer Saal.

Deutscher**Reichsverein.**

Montag den 20. Juli,

Abends 8 Uhr:

Ausstellungszusammenfassung

in Helbig's Restauration,

Gaud. Nr. 2, blauer Saal.

Deutscher**Reichsverein.**

Montag den 20. Juli,

Abends 8 Uhr:

Ausstellungszusammenfassung

in Helbig's Restauration,

Gaud. Nr. 2, blauer Saal.

Deutscher**Reichsverein.**

Montag den 20. Juli,

ALLEN KRANKEN GENESUNG

ohne Medicin und ohne Kosten
durch die Gesundheits-Mehlspeise

REVALESCIÈRE DU BARRY

von MAGEN-NERVEN-BRUST-LEBER-
Nieren-Blasen-Blut-HIRN-
UND-UNTERLEIBS-LEIDEN

Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat des Medicinalrath Dr. Wurzer. Bonn, 10. Juli 1852.

Die Revalesciere du Barry erfreut in vielen Fällen alle Kranken. Sie wird mit dem größten Nutzen angewandt bei allen Durchfallen und Husten, in Krankheiten der Urtümme, Nierenkrankheiten etc., bei Stelzleidern, entzündlichen oder krautfesten Reaktionen der Haut, Röthen, Verstopfungen, bei krautfesten Zustandesschwierigkeiten in den Pferden und in der Blase, Blasen-Krankheiten etc. — Mit dem ausgesuchten Erbholz bleibt man sic auch durch wöchentlich unschädlichen Mitteln nicht bloß bei Hals- und Brustkrankheiten, sondern auch bei der Lungen- und Unterleibskrankheit.

(L. S.) Mud. Wurzer,
Medicinalrath und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Mr. 80.416. Geb. Medicinalrath Dr. R. W. Beneke, ordentl. Professor der Medizin an der Universität Marburg, sagt in der „Berliner Klinischen Wochenschrift“ 8. April 1872: „Ich werde es nie verzeihen, daß ich die Erhaltung eines meiner Kinder der sogenannten „Revalesciere“ verdanke.“ Das Kind litt im 4. Lebensmonate an gänzlicher Abmagerung und fortwährenden Erbrechen, welche Nebel allen Medicamenten trotzen; die Revalesciere hat seine Gesundheit in sechs Wochen vollkommen hergestellt.

Berlin, den 29. Februar 1850.
Ich ersuche Sie um gefällige übermalte Zulassung von einer 12-Pfd.-Flasche Revalesciere, welche mir ganz ausgezeichnete Dienste leistet.
von Plustow, großherzoglich sächsischer Hofmarschall.

Certificat Nr. 68.471. Brunetto (bei Mondovì), den 26. October 1869.

Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß seit ich von der wunderbaren Revalesciere du Barry Gebrauch mache, daß keit seit zwei Jahren, ich die Geschwüre seiten meines Alters nicht mehr fühle, noch die Pest meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder gesund geworden, und mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brillen braue; mein Magen ist stark, als wäre ich 20 Jahre alt. Nur, ich fühle mich verläugt; ich preche, ich höre keine, ich denke daran, ich mache ziemlich lange Dienste zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtnis frisch.

A. B. Peter Castelli,
Bach.-s.-Theol. und Pfarrer zu Brunetto, Kreis Mondovì.

Certificat Nr. 79.510. Düsseldorf, 9. November 1872.

Meine Tochter litt seit mehreren Jahren periodisch an sehr heftigen Kopfschmerzen und Gebrechen. Nach kurzem Gebrauch Ihrer Revalesciere ließen beide Leiden nach, und erstreckt sich meine Tochter seitdem einer ganz bemerkenswerten Gesundheit. Wel einer anderen Dame, die an gänzlicher Arztlosigkeit litt, reichten einige Tropfen Revalesciere hin, um sie in den Stand zu setzen, alle Sorgen zu gentzen und zu verdrängen.

G. A. Klemm, Witwe.

Certificat Nr. 73.670. Wien, 13. April 1872.

Es sind nunmehr sieben Monate, daß ich mich im trostlossten Zustande befand. Ich litt an Brustschmerzen und Nervenschäden, so daß ich von Tag zu Tag zusehends schwächer und demzufolge längere Zeit in Studien gestört wurde. Ich hörte von Ihrer wunderbaren Revalesciere, machte davon Gebrauch und fand Sie verlässlich, daß ich durch den einmonatlichen Genuss Ihrer nahrhaften und delikaten Revalesciere mich vollkommen gehabt und gehäuft habe, so daß ich, ohne im Verlagstagen zu zittern, die Pfeile scheren kann. Ich habe mich veranlaßt, allen Verkäufern dieses verschämungslos sehr blaue und schmackhafte Getränk-Mahlungsmittel anzuraten, und verbleibe Ihr ergebenster

Gabriel Teschner,
Ödren der öffentlichen höheren Handelsakademie.

Certificat Nr. 73.628. Waldegg, Steiermark, 3. April 1872.

Durch Ihre Revalesciere, die ich — 50 Jahre alter Mann — 2 Jahre ununterbrochen genossen habe, bin ich von meinem gebrochenen Leben: Lähmung an Händen und Füßen, vollkommen heilt und gehe wieder, wie in den besten Zeiten, meiner Leidenschaft nach. Für diese mit erwiesene große Wohlthat spreche ich Ihnen hiermit den herzlichsten Dank aus.

B. R. Sigmo.

Certificat Nr. 75.877. Großwardein, 28. Februar 1872.

Selbst 26 Tage hatte ich die kostbare Revalesciere allein genossen. Diese göttliche Gabe der Natur hat bei mir, in meiner verzweifelten Lage, Wunder gewirkt und mich von einem sehr gefährlichen Lungens- und Luftröhren-Ekatarrh, von Röhrhainwind und Brustbeschwerden, befreit, die allen Medicinen Jahre lang getroffen. Diese Wundergabe der Natur verdient jedoch das höchste Lob und kann der leidenden Menschheit bestens angeraten werden.

K. A. Willkürwalter in Pension.

Certificat Nr. 73.621. Wien, 1. Februar 1871.

Unendliche Dankbarkeit gegen Sie veranlaßt mich, Ihnen diese Zeilen zu schreiben. Ich war seit über Monaten von einem juckenden Asthma geplagt; Niemand konnte mir Erleichterung verschaffen, bis ich auf den Rat eines Freunden Ihre ausgezeichnete Revalesciere nahm, die mir von dem Leid gründlich befreite.

Eduard Baron v. Glarow.

Certificat Nr. 73.800. Mohris, 20. December 1871.

Ihre berühmte Revalesciere drei Monate lang genossen und dadurch mein bleißjährig ge-
habtes Hamorhoidal-Leiden gänzlich gehoben, daß mich veranlaßt, dieses ausgesuchte Heilmittel
mit einem meiner guten Freunde, der an Schwinducht leidet, zum Gebrauch anzuraten.

Jos. Ullstein, Baumeister.

Berlin, 6. Mai 1856.

Ich habe Gelegenheit genommen, der Revalesciere klinisch ihrer Wirkung meine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Ich kann ernstlich diesem Mittel nur ein in jeder Beziehung gänzliches Resultat seiner Wirksamkeit aussprechen und bin gern bereit, meinen Ausdruck bei jeder sich vorliegenden Gelegenheit zu verbürgen.

Ich bin hochachtungsvoll Dr. Angelstein, Geheimer Sanitätsrat.

Nahrhafter als Fleisch, erträgt die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund Mf. 1,80, 1 Pfund Mf. 3,50, 2 Pfund Mf. 5,70, 5 Pfund Mf. 18, 12 Pfund Mf. 29,50, 24 Pfund Mf. 54. — Revalesciere-Biskuiten: 576 Tassen Mf. 54.

Zu beziehen durch Barry du Barry & Co. in Berlin, W., 28—29 Passage und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Drognen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Dresden: Sämtliche Apotheken.
Annaberg: Albin König.
Auerbach i. B.: Gustav Müller.
Bautzen: Heinrich Lindner.
Bischofswerda: J. G. Gräfe.
Burgstädt: F. W. Lange.

Chemnitz: Nicolai-Apotheke, Otto H. Kraatz
(sonst W. Mohring), Julius Glass.
Freiberg in Sachsen: Löwen-Apotheke.
Glauchau: Löwen-Apotheke.
Leipzig: Theod. Pötzschmann (Hoffapotheke), Engels-
Vindens, Johannis- und Marien-Apotheke.

Aller Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin
und ohne Kosten durch die Heilnahrung:

Revalescière

Du Barry von London.

Selt 28 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitsspeise widerstanden, und bewahrt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Darm-, Schleimhaut-, Altem-, Blasen- und Knochenleiden, Tuberkulose, Schwinducht, Asthma, Husten, Unverträglichkeit, Verstopfung, Durchfälle, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutausflüsse, Ohrenbeschwerden, Übelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichfleck; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificata vom Professor Dr. Wurzer, Geh. Medicinalrath Dr. F. W. Beneke, ordentlicher Professor der Medicin an der Universität Marburg, Medicinalrath Dr. Angelstein, Dr. Chorland, Dr. Campbell, Professor Dr. Dobé, Dr. Ure, Gräfin Castlesuart, Marquise de Brohan und vielen anderen hochgestellten Personen wird franca auf Verlangen eingefordert.

Certificat Nr. 64.210. Neapel, 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit vielen Jahren in einem sehr schlechten Zustande von Abmagerung und Verlust aller Art. Ich war außer Stande zu essen oder zu schlafen, hatte ein Zittern aller Körperteile im ganzen Körper, bläßeste Verfärbung, fortwährende Schläfrigkeit und war in einer steten Herbenwirbung, die mich hin und her trieb und mir fehlende Augenblicke der Ruhe ließ, dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Ärzte hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Rücksicht meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalesciere verdrückt und jetzt sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalesciere verleiht das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gezeigt, meine gesellschaftliche Stellung wieder einzunehmen.

Marquise de Brohan.

Certificat Nr. 65.715. Varsovia, 11. April 1866.

Mein Herr! Meine Tochter, die außerordentlich leidend war, konnte weder schlafen noch schlafen; sie war von Schläfrigkeit, Schwäche und nervöser Angstzustellung überwältigt. Sie befindet sich ganz wohl durch die Revalesciere, die sie ganz hergestellt hat, mit auem Appetit, ohne Verdauung, beruhigt Nerven, erstarkendem Schloß und freiem Fleisch, nebst einer Fröhlichkeit, der sie längst stand war.

G. de Montouïs.

Certificat Nr. 65.716. Langenau bei Marienberg, den 26. October 1856.

Der Gebrauch Ihrer Revalesciere hat mir gegen meine schon seit mehreren Jahren einsetzenden Unterleibsbeschwerden, die weiter der Anwendung von Karlsbad und Teplitz noch verschiedensten Pulvern und Pillen weichen wollten, gute Dienste geleistet.

Achtungsvoll ergeben ist der Landschaftsrath von Polenz.

Certificat Nr. 65.810. Ausbleiben der Regel. Neuhausen (Posen).

Meine Tochter, 17 Jahre alt, litt durch das Ausbleiben ihrer Regel an der höchstartigen Menstruationsstörungen, genannt St. Vitus-Zan, im höchsten Grade und alle Arzneien zweiteten an der Möglichkeit irgend einer Hilfe. Seitdem habe ich sie auf Anrath eines Arztes, mit Revalesciere ernährt, und dieses schlichte Nahrungsmittel hat sie zum Erstaunen aller, die die Beute kennen, gänzlich hergestellt; sie ist vollkommen geheilt. Diese Genesung hat viel Aufsehen gemacht, und viele Ärzte, die alle diese Nebel als unheilbar erklärt hatten, sind jetzt erstaunt, mein Kind stark, frisch und voller Gesundheit zu sehen.

Martin, Officier Comptable en retraite.

Certificat Nr. 62.914. Breslau, 14. September 1864.

Da ich jahrelang mit chronischer Hämorrhoidalkrankheit, Leberkrankheit und Verstopfung alle möglichen ärztliche Güte ohne Erfolg angewendet, so nahm ich in Verzweiflung meine Zuflucht zu Ihrer Revalesciere. Da kann dem lieben Gott nicht genug danken für diese tolle Gabe der Natur, die für mich die unbedenkbarste Babilon hat gewesen ist.

Franz Steinmann.

Certificat Nr. 78.264. Leberkrankheit, Diarrhoe, Gesäßwulst und Erbrechen.

Meine Herr! Ich sozusagen als mein Mann verdienter Arzt Revalesciere, welche uns beide gereicht hat, daß Leben, nachdem jedes andere Mittel fruchtlos geblieben war; wir beiden und Ihnen dankte zu danken. Sechzehn Jahre hindurch habe ich an einer schweren Leberkrankheit gelitten, verbunden mit einer faulwachen Diarrhoe, und kein Drogenmittel konnte mir helfen; ich war gezwungen am ganzen Körper und die Arzte haben mir nur noch wenige Wochen zu leben; zu gleicher Zeit hatte ich Fieber und fortwährende Konflikte von Gelenken. Danach nun war ich so frisch, daß wunderbaren Revalesciere zu begegnen, und diese hat meine Gesundheit und meine Kräfte vollständig wieder hergestellt. Mein Mann hatte eine Geschwulst an der Leber und erbrach alle Speisen, welche er zu sich nahm, und die Ärzte verkündeten, daß er nicht wieder aufkommen würde; er ist durch Ihre Revalesciere vollständig wieder hergestellt zum Erstaunen aller Deutschen, welche seine Leiden gefaßt haben. Mit unserem besten Dank haben wir die Ehre, (ges.) Hans Leger.

Certificat Nr. 76.921. Obergrümpen (Baden), 22. April 1872.

Mein Patient, der seit 4 Wochen das Bett hüttete und an einer chronischen Leberentzündung entzündliche Schmerzen auslief, auch nicht das Gerüste von Spreizen zu sich nehmen konnte, ist durch den Gebrauch von einigen Tropfen Ihrer Revalesciere nunmehr fast vollständig geheilt und kann das Bett schon verlassen.

Wilhelm Burkart, Wundarzt.

Castel Mour, Ägypten, 10. März 1869.

Die delikate Revalesciere Du Barry's hat mich von einer chronischen Leberentzündung der hartnäckigsten Art, worunter ich neun Jahre lang auf das Schredlante gelegen, und die allerartigste Behandlung widerstanden, völlig geheilt, und ich sende Ihnen als dem Entdecker dieser tollen Gabe der Natur meinen tiefsinnigen Dank. Viele Delegen, die da leiden, sich freuen; und alle Medicin nicht verma, leidet Du Barry's Revalesciere, deren Gewicht, wenn in Gold bezahlt, nicht zu höher sein würde.

Mit aller Hochachtung

G. Spadaro.

Die nützlichen Eigenschaften der Revalesciere Du Barry sind durch viele Ärzte, die das Werk ihrer Patienten beobachtet, allgemein anerkannt — darunter Dr. Ure, Dr. Chorland, Dr. Wurzer, Dr. Campbell u. c. — und durch den berühmten artikulären Heilenden Dr. Livingston, welcher im Journal der geographischen Gesellschaft in London sich sehr wohl darüber ausdrückt.

„Die Provinz Angola ist die reichste im westlichen Afrika, sehr fruchtbar und schön ihrer Bewohner, bedarf weder Arzt noch Arznei, sie leben von der Revalesciere und sind gänzlich frei von Krankheiten, — Auszehrung, Scrofula, Krebs, Fieber, Verstopfung, Fieber- und Nervenleidern sind ihnen völlig unbekannt und den Blättern und Röteln ist seit 20 Jahren keine Spur vorhanden.“

St. Romain-de-Ges, 27. November 1862.

Dem Himmel sei Dank! Du Barry's Revalesciere hat meine 18jährige Quäl an Brust- und Magenleidern mit nächstbestem Schrecke, Übelnrauen und allgemeiner Schwäche befreit und mit den kostbaren Schen der vollkommenen Gesundheit wieder gegeben.

J. Compart, Chir.

SLUB



Heute großes Concert
vom Capellmeister Herrn Erdmann Puthold mit
der Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 75 Pf.
Zahllich soiree-musikale. J. G. Marßner.

J. A. Heelbig's Etablissement.

Eib-Terrasse.
Bei günstiger Witterung
Heute Dienstag den 20. Juli 1875.
Großes Militär-Concert
aufgeführt von dem Musikkorps des A. S. (Eib-)Gren.-Regt.
Nr. 100 unter persönlichem Leitung des Herrn Musikkapellmeisters
A. Ehrlich.
Anfang Abends 7 Uhr. Entrée 50 Pf. pr. Person.
Hochachtungsvoll **W. Wolff.**
Abonnement-Karten, 5 Stück 1 Mark 50 Pf., sind an
der Haupt-Kasse zu haben.

Schillergarten in Blasewitz.

Heute Dienstag
Grosses Concert
vom A. S. Stabstrompeten und Trompetinen-Virtuos Herrn
Friedrich Wagner
mit dem Trompetenchor des A. S. Gardeteiter-Regiments.
Anfang 6 Uhr. Entrée 50 Pf. pr. Person.
Abonnement-Karten an der Kasse.
Morgen Mittwoch **Gr. Concert** im Kgl. Gr. Garten.

Zoologischer Garten.

Heute Dienstag den 20. Juli a. c.

I. Militär-Concert

von Herrn Musikkapellmeister
A. Trenkler
mit der Kapelle des A. S. 2. Garde-Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm.
PROGRAMM.
1) Ouvertüre zur Oper "Guerranthe". G. M. v. Weber.
2) Zug der Männer aus "Lopengrin". Rich. Wagner.
3) Morgenblätter. Walzer. Joh. Strauss.
4) Fantasie a. d. Op. "Margarethe". Gounod.
5) Ouv. a. d. Op. "Lammerh." M. Wagner.
6) Die Nachtwalz, Concert-Walz, Vorspiel, von Herrn Trenkler.
7) Große Fantasie a. d. Op. "Der Freischütz".
8) Ungarische Walzsch. Fiedler.
9) Cuv. a. d. Op. "Wlgen". Thomas.
10) Der Erlkönig u. Rührungsmusik a. Streltschmer.
11) Diana & Jagdtag (mit Edg.). Vision. Mendt.
12) Die Deutsche vor Paris, a. Trenkler.
Anfang 6 Uhr.

Die Eintrittspreise erzielen keine Erhöhung; ebenso haben Aktionäre und Abonnenten sowie Inhaber von Karten keine Nachzahlung zu leisten.

Die Verwaltung.

Garten-Restaurant Münchner Hof.

Heute Dienstag
letztes grosses Extra-Concert
von der Kapelle des Kgl. Grenz. 50. Infanterie-Regiments
unter Leitung des Kapellmeisters
Herrn Walther.

Seine Aufführung kommt: Erinnerung an den Feldzug
1870 und 1871. Grosses Schlacht-Bretourné von Sarre, zum
Gedenk-großer deutscher Kapfenstreich.
Anfang 6 Uhr. Entrée 50 Pf. D. Seifert.

Lincke'sches Bad.

Nächste Mittwoch, den 21. d. J.
Großes Militär-Concert
von der Kapelle des Pommerschen Fuß-Jäger-Regiments Nr. 34
und Stettin 152 Mann unter Leitung des Kgl. Musikkapellmeister
Alb. Parlow.

Anfang 7 Uhr. Fried. Augermann.

Lüdicke's Wintergarten.

Heute Dienstag
Großer Familien-Abend
im Garten mit Überraschungen,
unter Anderem Concert der beliebten Knaben-Capelle
unter Leitung ihres Director Hrn. P. König.
Bei günstiger Witterung Illumination u. bengalische
Beleuchtung des ganzen Gartens.
Anfang 7 Uhr. Hochachtungsvoll G. Herold.

Reppel's Restaurant,
Nelengasse Nr. 6.
Heute Freiconcert u. Käsekäulchen.

Ausstellung alter künstlerischer Arbeiten.

Kurländer Palais, Zenghansplatz Nr. 3.
Geöffnet von 10 bis 5 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 5 Uhr.
Der Eintrittspreis beträgt 50 Pf., für 4 Billets 1½ Mark.
Montags tritt ein erhöhter Eintrittspreis von 1 Mark ein.

Salon Variété.

Volks-Restaurant.

Eingang Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.

Heute Vorstellung u. Concert.

Zum Vortrag kommt unter anderem:

Mein lieber Karl ist pfutsch.

Gassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Entrée 25 Pf.

Morgen Mittwoch den 21. Juli leichte Vorstellung in dieser Saison.

G. Tittenborn.

Rest. Park Reisewitz.

Das am Sonntag wegen ungünstiger Witterung nicht abgebrannte

Feuerwerk

findet Mittwoch, den 21. Juli, in seiner ganzen Ausstellung statt.

Concert statt. Die geldigen Billets haben ihre Gültigkeit und wird Herr Markgraf auf Wiederholung die abgenommenen Billets zurückgeben. Der untere Theil des Parks ist für

die am Sonnabend und Sonntag geldigen Billets reserviert, der obere Theil des Parks ist entzerrt.

Hochachtungsvoll erachtet

G. Schulenburg.

A. A. geprägter Kunst-Feuerwerker aus Berlin.

Margarethen-Bad,

Bautznerstrasse 39.

Heute 1. entreefreies Garten-Concert.

Anfang 7 Uhr.
G. Sommer. Lagerbier, frische Käsekäulchen, süße und saure Milch in Schalen.

Von alten Zupfern ist es M. Groth.

49 Falkenstr. 49

Falkengarten.

Heute großes Freiconcert und Illumination.

Geldzeitung empfiehlt sich gestaltete Taube, verschieden an-

dere gute böhme Szenen, Blaukuchen, A. Bairisch, Gold-

schlößchen, einfaches Bier auf Eis.

Ergebniss Wohner, Fleischer u. Metzger.

37

37

Mädchen-Jaquets

für jedes Alter, einfach und elegant
arrangiert, aus bekannt guten Stoffen,
empfiehlt sich zu sehr billigen Preisen.

P. Schlesinger,
Wilsdruffer Strasse

37

37

Gasthof von Oberpesterwitz.

Morgen Mittwoch den 21. Juli

Vogelschlesien und Gartenconcernt,
gegeben von Kreis. v. Bautzischen Bergmusikchor.

Anfang 5 Uhr. Fickler.

37

37

P. réservatives, schutzmittel (nicht in Gummi)
in allen Größen, à 20 Pf., 1 Thlr., 1½ Thlr., 2 Thlr.
und 2½ Thlr. pr. Pf. versetzt dreifach, auch posta-
postante, gegen Einwendung oder Nachnahme des
Betrages.

II. Blumenstengel in Dresden.

Schiffstraße 5, Ecke der großen Brüdergasse.

Goldwaren Nr. 20, 1. Etage.

empfiehlt zu solchen Preisen durch Erfahrung die Vakuum-

kratze aus massiv 14kar. Gold, das Paar v. 1 Thlr.

an, Herzen u. Damenschalen v. 5 Thlr. an, Kreuz, Oberlinie, Medaillen,

überblattet, überblattet, Anden, Kreuze, Silber, Ketten v. 2 Thlr.

Silberne Vessel und Besteck zu Tischengeschirr passend, goldene

ausgehende Commenhuren (unter Vorzüglich) von 13½ Thlr. an,

Teileungen u. Steine, gut u. billig get., altes Gold u. Silber

u. Gold, Preisen gelt., Metall-Bedienung verl. Gute, Goldarbeiter.

Bad zur Hoffnung, Wallstraße 3,

täglich russische Dampf-, Bannen- und alle Kurbäder

Befeuertmachung.

1 Partie alte Baukästen.

1 : : Theekannen.

1 : : Holzabschnitte, sowie

1 : : Spinnerei- und Hobelspäne und

ca. 2800 Sil. altes Eisen.

foll

Mittwoch, den 21. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem sächsischen Wasserbauhofe in Vorstadt Neudorf

gegen sofortige hohe Zahlung an die Wiederkäufer öffentlich

verkauft werden.

Sgl. Bauverwalterei Dresden II.,

am 16. Juli 1875.

Verkaufliche Güter!!

in nächster Nähe des Central-

Bahnhofes Döbeln.

1 Mittagsgut, 153 Meter, für 110,000 Thlr., Anzahlung 50 Pf.

1 Gut mit Brennholz, 180 Meter, für 105,000 Thlr., Abz. 30 Pf.

1 Gut mit 143 Meter für 80,000 Thlr., Anzahlung 25 Pf.

1 Gut mit 103 Meter für 62,000 Thlr., Anzahlung 15 Pf.

1 Mittagsgut mit 85 Meter für 45,000 Thlr., Anzahlung 15 Pf.

1 Gut mit 93 Meter für 50,000 Thlr., Anzahlung 20 Pf.

mit guten ansehnlichen Gründen u. w. wurden mit von bestreuten und

bekannten Herren in Auftrag gegeben, um solche nur reellen

erträlichen Häusern mitzubringen.

Döbeln, den 15. Juli 1875.

J. Döweritz, Mittagsgutsbesitzer.

Action

der Mechanischen Straßenfabrik

Mittweida

werden zu kaufen gefunden und erichtet man Offerten unter

C. B. 696 durch die Annons-Gesellschaft der Herren Han-

semstein u. Vogler in Dresden.

Bandwurm

beflektigt aus Stundenlöhnen-100 u. höher B. Lange, prae-

Hom. Birkenstraße 56, 3.

Mgl. Radom 3-6.

A native of London gives

English lessons.

Wilsdruffer Strasse 26

2nd floor.

Das heutige Blatt enthält

12 Seiten

75.
t für
Sden
neuen Ber-
sweat dat,
gegebenen erlaubter
eine rechte
strafe im
sollt wort-
bt, erzählt
ig. In 467
8 beläuft.
ein nö-
ch genug
in Bezug
gelegte
8 Reihen
und allen
1 und den
die Verh-
stümungen
chen Ver-
Indus
Königs
Arbeiter-
a gemacht
von Kran-
zang an-
igt wer-
mitteilen
leben wir
deren Al-
oder des
Verbaus
alter.
2 Gar-
zlig.
lung
1. Etg.

Gütiger Beachtung empfohlen:

Neue Bücher

In eleganten Binden zu bedeutend herabgesetzten Preisen
und einer Koncurrenz, so weit ist's möglich, durch
Flössel's Bücher-Shop und Verkauf, Augustusstr. 5, I.
zu beziehen. — Katalog im Verhältnis von 9 bis 1 Uhr und 2 bis
6 Uhr einzusehen.



Kinder- wagen,

sowie alle Arten

Hörðwaaren

empfiehlt bei jeder Art in kleinen Preisen
H. & C. Westphal, Hauptstraße 9 u. Bader-
gasse 29 (Bazar).



Franz Radestock,

9 grosse Ziegelstrasse 9.
Kinderwagen, Fahrräder, Reisekörbe,
garantierte und ungarnierte Schuhwer-
kstätten u. s. w. in den blühenden Preisen

Specialität

goldener Damenuhren
in guter Qualität, schon von 12,- Tlkr. an, die
zu den besten, goldene Remontoires für Herren
von 24 Tlkr. an, Regulateure von 9,- Tlkr.
an, sowie eine gute gehobene kleine Guilloche-Uhr
von 6,- Tlkr. an und alle Arten von Uhren zu
billigen aber festen Preisen empfiehlt bei Bläßiger
Garantie H. Treppenhauer, Uhrmacher, Platzglockenstraße 4,
Eingang am See.

Gebr. Barnewitz

Fabrik für Gas- und Wasser-
anlagen, Eisen- u. Metallgiesserei,

Falkenstrasse 63,

empfiehlt bei Bedarf ihr reichhaltiges Lager von
Fontainen,
**Kronen, Cande-
laber u. Laternen**

vom einfachsten bis zum elegantesten für jedes Geschäft.

Mit der Serie gezogene Sachsen-Meiningen

II. 7 Loos,

deren Nummer-Ziehung schon am 1. August d. J. statt-
findet.

Hauptgewinn 51,000 M.,

verkaufen wie so lange der Vorraum reicht, zu folgenden
festen Preisen:

ein ganzes Loos mit 130 Mark,
" halbes " 70
" Viertel " 40
" 20 tel " 10 "

Jedes Loos muss gewinnen!

Nieten existieren nicht!

Außärtige Aufträge werden prompt effektuiert, auch
mittels Nachnahme.

Rechnungsblätter werden gratis angegeben.

Allgemeine Prämien- & Genter-
bauf

Stein & Co.,

Filiale für das Königreich Sachsen,
Dresden, Victoriastr. 3 & 4.

Seidene Scharpen.

Die grösste Auswahl in seidenen Scharpen, in
Sammet, Rips, Taffet, Molte, schwarz und bunt, em-
pfiehlt in allen Preisen

M. Nessmann,
28 Schlossstraße 28.

Cigarren-Offerete.

Mein großes Paar feiner und mittelfeiner Cigarren
und rein amerikanischen Tabaken verkaufe, um damit zu kaufen,
bedeutend unter Bezugspreis und jede Artende Ladener
Waren deshalb freundlich ein. Ein Auswärtige verkaufende Prode-
mischen gegen Nachnahme.

American-Cigar-Etablissement

Chemnitzerstrasse 5. G. Paul.

W. Ziegelnbein, Badergasse 31,
gegenüber der Galeriestrasse.

Großes Lager Sonn- u. Regenschirme, Spazier-
stöcke. Bestellungen u. Reparaturen schnell u. billig

Ein umfangreiches Lager

Schmiedbarer Eisenguss-Waaren,

nur I. Qualität.

empfiehlt ein großer & ein detail

Joh. Friedr. Reiche,

gr. Siegelstr. 48.

Submission.

Die Maurer- und Zimmerarbeiten bei Reparatur des
Wehrs und der Gründung unter den Wasserläufen in der
Königlichen Militär-Wüste im Blauenischen Grunde bei
Dresden, inselichen die Maurer-, Dachdecker- u. Klempners
Reparaturen am Königlichen Militär-Wäscherei-Gebäude
bereits, sollen an den Würdenträgern zur Ausführung ver-
geben werden.

Die Bedingungen und Kostenansätze liegen im Bureau des
unterzeichneten Amtes u. im Wüstengebäude im Blauen-
schen Grunde aus. Öffentl. sind
bis zum 23. Juli c. Vormittags 10 Uhr,
vorstellig, verfasst und mit der Aufschrift: „**Offerten auf
Reparatur-Arbeiten am Militär-Wäscherei- u. z. am
Militär-Wäscherei-Gebäude betr.**“ an das unterzeich-
nete Wüstamt einzulegen.

Dresden, am 16. Juli 1875.

Königliches Probiant-Amt.

Arnold. Würtig.

Freiwillige Substation.

Bestelltem Antrage aufzugeholt soll vom unterzeichneten Königl.
Gedächtnis

den 2. August 1875

dass im Besitz des königlichen sächsischen Staatsbüros be-
fundliche Münzengrundstück unter Nr. 1 des Brand-Ver-
besserungsvereins und Nr. 1 des Gewerbe- und Hypothekenbuches
für Großschriften mit einer Flächengröße von 21 Meter, 17 1/4
Quadratmeter = 12.934 Hektor und 125,72 Steuereinheiten
einschließlich der aus dem Königlichen Immobilienverband-Besitz
einstellten der aus der durch den Wehr vom 15. Februar d. J. zer-
störten bestehenden Gebäuden im Gesamtbetrag von
9239 Mark 52 Pf. erneut zu gewährnden Entschädigung
im Nachhause von Charprinz Friedrich August
Erbsmann zu Großschriften vorzüglicher Weise öffentlich ver-
steigert werden, was unter Bezugnahme auf den an bleißiger Stelle
und im Inntheile von Guérard Friedrich August Erbsmann zu
Großschriften aus hängenden Aufhängen hierdurch bekannt ge-
macht wird.

Dresden, am 26. Juni 1875.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Schulze.

Chemische Seiden- u. Wollens-

Würberei,

Kunst-Wäscherei, Bleiche und

Dampfdruckerei

von Friedrich Hahn in Großenhain

empfiehlt sich zum Färben aller Arten Seiden, Wollen und
gemischten Stoffen, welche auf Wunsch mit den feinsten Mustern
bedruckt werden. Verschiedene Blau-, Rattan- und Jacomet-
Muster werden gebleicht und waschecht mit der größten Aus-
wahl von Mustern bedruckt.

Geschätzte Aufträge werden bei möglichst billiger Preisfest-
stellung in kürzester Zeit ausgeführt und franco aufschickend.

Gewerbe-Ausstellung:

Orangeriegebäude auf der Galerie, Ausstellungsnr. 239.

Für Damen.

Schneidern. Maschinen, sämtliche neue Schnitte nach
Rückrechnung ziehenden, Anfertigungen, Einsichten, Approbaten,
Barrieten und accurat Näden wird unter Garantie binnen 8-10
Wochen gewöhnlich geliefert. Sonder 10 Tlkr. Es wird keine
Tanne entliehen, die nicht völlig über ist. Jede Schneiderin erhält
sämtliche Schnitte und Erläuterungen unentgeltlich. Seit nun
bereits 20 Jahren lebt, bezahlt ich mich, alles Praktische, was
ich in der Zeit gefunden habe, meinen Schwestern beizubringen.
Den 12. Juli beginnt der nächste Kursus.

Sprechstunden: 2 bis 4 Uhr.

Ida Behfeld,

an der Kreuzkirche 1, dritte Etage.



Großes Lager

eiserner

Garten-Möbel,

Büromöbel, Waschständer, Waschschranken, eiserne Bett-
stühlen u. s. w.

Eisen-Möbel-

Fabrik

von Lindner & Tittel,

Niederlage Zahnschgasse Nr. 20 parterre.

Das vorzügliche

Sommer - Lagerbier

Action-Bier-Brauerei

Bairisch Brauhaus, Dresden,

empfiehlt

F. Maxmann,

5 Hauptstraße 5. Restaurant 1. Ranges.

Obsttication.

Auf der Domäne Kolin (Böhmen) wird am 1. August
um 2 Uhr Nachm. in der Meierei Karolinenhof säm-
tliches Obst im Schärgungsdreieck von höchst 2000 Weegen, dar-
unter viele frische August- und Dolomer-Zweigfrüchte, an den Weis-
tlichen verlost werden.

Die Obdörfer, nach den neuesten Verbesserungen errichtet,
stellt nach den Bekanntmachungen jedem Obstfänger zur Verfügung.

Die Gewinnabnahme der Verlosungsergebnisse ist in der Weis-
tlichen zu Kolin während der Marktstunden Sedermann gestaltet.

Wirthschafts-Direktion der Domäne Kolin.

Obst-Verpackung.

Die Obstfänger auf beständige Verlösung (u. d. viel
Karpfen u. Blumen) der Kommandant Döbeln, außerdem mit
Weisheit soll möglichst Mietfrüchte, d. usw. d. d. Nachm. 4 Uhr
auf dem Karmberg-Döbeln meistbaren verpackt werden.

Für Teplitz (Böhmen) u. dessen Umgebung

haben

Inserrate jeder Art.

bei möglichster Raumverteilung billigst berechnet im
Teplitz-Schönauer Fremden-Führer,
Zwischenact-Zeitung des Teplitzer Stadttheaters,
dem 1. Teplitz-Schönauer Inserraten u. Zeitungenblätter,
welcher, da er das einzige Trapezblatt ist, einer Mit-
woch täglich in farbiger Ausgabe erscheinen, sowie allezeit gratis
vertriebt, nach 20 Seiten verarbeitet wird, in einer schmiede das
billigste und gelehrte Blatt, wahrscheinlich die erfolgreichste Zeit-
zeitung.

Die Administrat. d. „Teplitz-Schönauer Fremden-Führer.“

Patentk.

eigenes Fabrikat,

für alte Zweige der Industrie, in allen Größen un-
tern, empfiehlt billig unter Garantie.

Chemnig.

Gebrüder Weiss,

Bismarckstraße Nr. 7.

Orfevrerie Christofle.

Das Solide in idher verhüllten Goldger. eben u. Besteck.

FABRIKATION

Alteinger. Repräsentant

in Dresden

CHRISTOFLE

Robert

ALFÉ
NIDE

55 Pragerstr. 45.

Verkauf. Wiederveräußerung zu Originalpreisen.

Preisencourant der Alteinger. Besteck:

Tafelkittel, T. 20. 26. 40. Dessertkittel, T. 20. 25. 20.

— T. 8. 24. — Tafelgabeln, T. 20. 26. 40. Dessertgabeln, T. 20. 25. 20.

— T. 8. 24. — Tafelmesser, T. 20. 28. 50. Dessertmesser, T. 20. 24. — T. 8. 18. —

Gassekittel, T. 20. 24. 40. — T. 8. 24. — T. 8. 18. —

Besteck zu billigen Preisen sind seine edle Christofle'schen.

Bitte dringen von obigen Fabrikanten Notiz zu nehmen.

Mäh-Maschinen.

Zur diesjährigen Ernte empfehlen wir den Herren Economen

und halten auf Lager:

J. Zimmermann & Comp. in Halle a. d. S.

E. & G. Karsch in Ripon Yorkshire,

Sammelson, neu London Royal,

Johnston

Reichenberger Bierbrauerei und Malzfabrik in Maffersdorf.

Nach dem durchaus gelungenen Erfolge, welchen unser Bier in Reichenberg, Prag, Berlin, Wien, Odessa sowie anderen Städten erlangt hat, haben wir deshalb dessen Verkauf in Dresden und Umgebung ein Depot beim Herrn

L. C. W. Freystedt in Dresden, Neustadt, Königstraße 20,

errichtet.

Die umfassenden Eigenschaften unseres Bieres erklären sich nicht nur aus der Großartigkeit unserer Brauerei, sowie aus deren technisch vollkommenem Vortrag, der Verwendung des vorzüglichsten Materials, sondern auch hauptsächlich aus der chemischen Reinheit unseres sedimentfreien Maffersdorfer Bierbrauswassers, wodurch allein die Erzeugung eines so seltenen, dem Organismus am ähnlichsten Bieres ermöglicht werden konnte.

Die prächtige Bezeichnung durch Kaufleute, Bierkennner und Consumenten in unserem Uebergangsbereich bestätigt das Vorhändliche des Gezeigten.

Wir erlauben, gefällige Aufträge an den genannten Herren L. C. W. Freystedt richten zu wollen.

Reichenberger Bierbrauerei und Malzfabrik in Maffersdorf.

Reichenberger Bierbrauerei und Malzfabrik in Maffersdorf

übernommen habe und bitte ich, geneigte Aufträge an meine Adresse gelangen zu lassen.

Preis pr. 1 Körnerbier 56 Pf. Lagerbier ab Depot 18 Pf. Markt.

Dresden, den 16. Juli 1875.

L. C. W. Freystedt.

M. S. Hoflieferant.

General Depot des Gesundheits- u. Isafelbier (Salvator) und des Batrixen Exporteurs aus der Brauerei von George Schmidt in Neureuth.

Österr. Handels- und Apprisionirungs-Berein, Wien.

Wir erlauben uns, das geachtete Publikum auf die nur von uns in den Handel gebrachte

Wirtschafts-Butter

mit dem Vernerken anmerksam zu machen, daß die Qualität derselben alle verartigen Produkte an Güte und Wohlgeschmack weit übertrifft, daher zum Kochen und Backen besonders geeignet ist. Unsere Butter wurde ihrer vorzülichen Eigenschaften wegen bereits in den ersten und grössten Bäckereien Wiens mit Erfolg eingeführt, insbesondere auch in Bäckereien. Keine geringe anspruchsvolle Eigenschaft unserer Wirtschafts-Butter ist ihre durch alle Jahreszeiten vollkommen egale Qualität.

Der Verkauf geschieht in Säcken à 25 und 50 Kilo. Preise für 1/2 Kilo werden auf gefälliges Verlangen prompt erzielt.

Ziegel-Fabrik-Verkauf.

Eine schwunghaft und flott betriebene Fabrik mit einem bedeutenden Lehmboden und Brennräumen, 10–16 Kilen mächtig, zwischen Dresden und Radeburg gelegen, und einem Areal von 44 Ersq. Dazu gehört ein großer massiver und gewölkter Brennofen mit zweifacher Feuerung, Rohrbewehrung, 40 bis 50 Kilot. Ziegelofen, höchstens 10 bis 12 Brände, 3 Trockenöfen, neuer Ziegelboden, gewölbte Hallungen, Holzverkäufe usw. und soll mit lebendem und totem Inventar für den blutigen Preis von 14,500 Thlr. verkaufst werden. Auszahlung nach Lieferfertigstellung. Speziell durch

Friedrich Albert Röthing in Dresden. Comptoir: Pirnaische Straße 56, 2. Et.

Brauerei-Verkauf.

Ein in der vorzüglichsten Geschäftslage, 2 Stunden von Metten an der Hauptbahn gelegenes Brauerei-Gebäude, mit massiven Gebäuden. Dazu gehört ein mäßiges, weitläufiges Hauptgebäude mit einfacher Brauerei und Stallgebäude. Zur Brauerei gehören: 1 eisernes Mühlhäuschen, 2200 Liter fassend, 1 Eis. Brauwanne, 2200 Liter fassend, 1 Blechbottich aus steinernem Eisen, 5000 Liter fassend, 1 Sennwandscheune von Eisen, Apparate aus Altbierbottich mit laufendem Wasser, 1 Walzstanne und 1 Walzdruck, 1 Walzstock, 18 Schäfle fassend, 2 große Lagerkeller, Wohnungen im Hauptgebäude mit Mezzaninen, Kleiderkeller und anstoßendem Garten, soll wegen Unmöglichkeit des Verkaufs für 6800 Thlr. mit 2000 Thlr. Abzähnung verkaufst werden. Nährer wird wohl persönlich oder Vertreut einer Contingence durch

Friedr. Albert Röthing in Dresden, Comptoir: Pirnaische Straße 56, 2. Etage.

Landguts-Verkauf.

In romantischer Gegend, 1½ Stunde von Dresden und 15 Minuten vom Anhalterbahnhof der Eisenbahn entfernt. Dieses Grundstück mit guten Weidelandflächen, massiv gemauerten Ställen, Areal ca. 37 Scheffel Weizenboden, Obst- und Gemüsearten, soll mit einer schönen lebenden und toten Inventar Verhältnisse halber verkauft werden. Kaufpreis 9500 Thlr. mit 3000 Thlr. Abzähnung. Nährer durch

Friedr. Albert Röthing in Dresden, Comptoir: Pirnaische Straße 56, 2. Etage.

Gasthaus-Verkauf.

Zunächst in 2 Stunden von Dresden gelegen, massiv erbauter Gasthof mit großen Gebäuden. Dazu gehört ein Saal, Gasträume, mit Fleischbänken, Stallung zu 60 Pferden, Areal ca. 13 Scheffel, direkt am Gründstück in einem blau liegenden Weizenboden, Garten, Wiese mit Obst- und Obstbäumen-Anlagen. Dieses Grundstück seiner ausgedehnten Geschäftslage, welche in einer der ersten Anwesenungen nachzuweisen ist, soll mit einem lebenden und toten Inventar für 1600 Thlr. bei 3000 Thlr. Abzähnung verkaufst werden. Nährer durch

Friedrich Albert Röthing in Dresden. Comptoir: Pirnaische Straße 56, 2. Et.

In 11 Tagen Fließjähriger - Freystedt.

Im Verlaufe von Carl Gläser in Gotha erhalten werden und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Lehrbuch der Minenotechnik (Gedächtnislehre)

speziell zur Erklärung der Minenmonie nebst einer Tafel der alten, mittleren und neuen Gewichte von Dr. Adolph Kühlne.

Zweite vermehrte und durchaus neu bearbeitete Auflage. Preis 75 Pf.

Mit Hilfe der Minenminentechnik wird jedermann möglich sein, in kürzester Zeit die Daten der Gewichte, die Einwohnerzahlen der Städte, die Höhen der Berge und Hügel, was im Hause mit dem Zahlensystem zusammenhängt, sich anzueignen, zu seinem geistigen Eigentum zu machen.

Vorliegende Veröffentlichung ist sowohl zum Gebrauch im Lehr- und Schülerbetrieb, wie zum Selbstunterricht bestimmt; ganz besonders aber ist es auch noch jungen Leuten zu empfehlen, die sich in möglichst kurzer Zeit zum einjährig-freiwilligen Rahmenabschluß zu erheben wünschen. Überhaupt sollte Niemand versuchen, dem daran gelegen ist, ein gutes Gedächtnis zu erlangen u. zu erhalten, ob das Buch anzusehen.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Papierfabrikant, der seit nunmehr Geschäftsführer einer großen Papierfabrik, welche jedoch in kurzer Zeit sein elterliches Geschäft in einer der schönsten Gegenden Deutschlands auf eigene Rechnung übernommen, sucht zur Grundung seines Handels eine gebildete, liebende Gattin beiteren Gemüths, um bei bestreiterlicher Convenienz diesseits Erblandes gemeinschaftlich recht glücklich zu verleben. Erwünscht wäre, wenn der bestreitende junge Dame Eltern, edles offener Darlegung der Verhältnisse, mit Photographic von Damen im Alter von 20–25 Jahren vertrauensvoll unter Ch. P. 100 an die Expedition d. M. Haasenstein u. Vogler in Leipzig entgegen.

Bitte reell gemeinte Eltern, edles offener Darlegung der Verhältnisse, mit Photographic von Damen im Alter von 20–25 Jahren vertrauensvoll unter Ch. P. 100 an die Expedition d. M. Haasenstein u. Vogler in Leipzig entgegen.

Geschäftsverkauf.

Ein in Mitte der Altstadt

Steindachpappen

als Unterlage für Schleuderdächer empfohlen durch Wilh. Krobitzsch, Asphalt-, Holzement- und Dachpappen-Fabrik. Comptoir u. Lager: Poppelsplatz 22.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erben des Deutschen Gustav Hermann Arzige zu Hobenstein bei Stolpen sollen zu den folgenden Nachlässe gehörigen, auf den Rollen 87, 101, 150 (beide Hälfte), 228, 231, 235, 262, 276 und 305 des Grundbuchs und die Parzellen 11 (die beide Hälfte), 119 a, b, 135 a, 136 b Stadt und 180, 181, 182, 183, 187, 188, 192, 195 d, 196 c, 198, 203, 223 und 224 (die des Grundbuchs für Hobenstein umfassenden Grundstücke), befinden in Wohnung und Wirtschaftsbauten, darunter eine neu massiv erbaute Scheune mit Schleuder- und Wipptablett, circa 21' Meter Höhe und Breite, 7 Meter Bald, 143 m² Nutzen Platz, Obst- und Gemüsegarten, mit den anliegenden Gärten zusammen.

den 9. August 1875

im Gasthof zum Hirten in Hobenstein freiwillig unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen vereinbart werden. Kaufleute wollen sie daher gedachten Tages vor Mittags 12 Uhr im bezeichneten Gasthof angeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuholen und Mittags 12 Uhr der Versteigerung leicht gewidmet sein. Der schone Theil der Ersteinschätzung ist sofort im Termine zu erlösen.

Demnächst wird

den 10. August 1875

und nach Besinden den darauf folgenden Tag, jedenmal von Mittags 9 Uhr an, im Gasthof zum Hirten in Hobenstein freiwillig unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen vereinbart werden. Kaufleute wollen sie daher gedachten Tages vor Mittags 12 Uhr im bezeichneten Gasthof angeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuholen und Mittags 12 Uhr der Versteigerung leicht gewidmet sein. Der schone Theil der Ersteinschätzung ist sofort im Termine zu erlösen.

Königliches Gerichtsamt.

Tränker.

Bekanntmachung.

Dab zum Nachlaß des Buchbindermasters Herrn Heinrich Rudolph Engelmann gehörige Handgrundstück Nr. 150 des Brandstädter und fol. 146 des Grund- und Hypothekenbuchs für Tharandt soll auf Antrag der Erben am

6. September 1875, Vormittags 11 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an bester Amtsstelle freiwillig öffentlich versteigert werden.

Ersteinschätzung ist jedem gewidmet, werden geladen, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen.

Tharandt, am 6. Juli 1875.

Das Königliche Gerichtsamt dasselbst.

Kiedler. Thiemann.

Freiverkauf Oldenburg Milchvieh.

Montag, den 26. Juli, haben wir in Dresden auf den Scheinenbahnen einen harten Transport schweren hochwertigen Milchviehs und jungen Bullen zum freihändigen Verkauf. Eisenhamm in Oldenburg.

Achgelis & Detmers.

Alte, keine Moselweine: Verneaster, Steinkobinger, Schwarzböller, Brannenberger, Ollendorfer und Zöllerbörster älterer Ausgaben, Salaten, Salaten, Käuren und Aromaticen in unserer

Wein-Stube,

Wilsdrufferstr. 31, 1.

empfohlen. Bei Bestellungen ins Haus Verlorenmäßigung.

Coquit & Weber, Comptoir Johanniskirchstr. 14.

Anadoli

orientalische Zahneinigungsmasse.

Dieselbe besitzt die Eigenschaft, das Zahngesicht zu stärken und die Färbung des Zahns zu erhalten, die Zähne zu verstetigen, weiß und gefüllt bis in's vorerwähnte Alter zu erhalten, Zahnbewegungen zu unterdrücken und dem Zahndolchart die Fähigkeit zu verleihen, die Zähne zu verstetigen; sie bringt gleichfalls die Eigenschaft, die Mundhöhle zu erweitern und dem Alten den angenehmen Geruch zu verleihen. Preis per Schwabt 60 Thlr. und 30 Thlr. per Glas 2 Pfund und 1 Pfund.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

In Dresden auch dort zu haben.

Herrn. Roch. Altmarkt 10.

Leinwand-Socken

für Touristen u. besonders zu empfehlen, werden nach Maß angefertigt, und liegen Muster bereit gr. Siegelsgabe 10, 1. Et. Linde. M. van den Berghe.

Zu dem billigen Preise von

Goldfisch-Gestelle

mit vollständiger Einrichtung hat, bei niedrigen Preisen ist außergewöhnlich großes Volumen.

Galanteriewarenhandlung F. G. Petermann, Galeriestrasse 10.

Für Vogelschiessen und Schulfeste empfiehlt sich bei Gewinnspielen mein bedeutendes Vager von Kurz-, Galanterie- und Spielsachen, welche sich der Billigkeit halber besonders für denartige Zwecke eignen.

F. G. Petermann, Dresden. Galeriestrasse 10.

Den 27. Pf. an Cattum

in größter Auswahl, ab 45 Pf. engl. Leinen,

ab 50 Pf. Blaudruck

ab 40 Pf. Julius Thiele, 19 Wallstraße 19.

Den 22½ Pf. an Schwarze Tafette, Rips-Tafette

ab 40 Pf. Julius Thiele, 19 Wallstraße 19.

Ernst Zscheile, 13 Schießstrasse 13, empfiehlt bei enorm grosser Auswahl die neuesten Muster von echten Passen.

Falleis-Zalmi-Gold-Uhrketten

in bester Qualität, unter langjähriger Garantie, für Herren und Damen, das Stück von

1 Thlr. an. Ernst Zscheile, billigste Einsparungsquelle für Galanterie- und Kurzwaren, Dresden, 13 Schießstr. 13.

Frauenstrümpfe, weiße, ab Baar 2½ Pf. gr. braune, " 5 " gestrich, " 7½ "

Socken, das Baar von 2½ Pf. an, Leibjäschchen

für den Sommer, ab 10 Pf., empfiehlt zu Kontrollpreisen ClemensBirkner

Strumpfwarenfabrik, 19 Schreibergasse 19.

Zu dem billigen Preise von nur 12½ Pf. empfiehlt eine vorzüglich haltbare

Unterhose für Herren

ClemensBirkner 19 Schreibergasse 19, Strumpfwarenfabrik.

Agenten.

Täglich, aber gewissenhafe Agenten, welche den Vertrieb unserer Rentenschäfte übernehmen wollen, werden gebeten, ihre wertvollen Adressen bei uns überzulegen.

Allgemeine Prämien- und Rentenbank Stein & Comp., Sallme für das Königreich Sachsen, Dresden, Victoriastrasse 3 u. 4

